

MODULHANDBUCH

für den Studiengang
Master Maschinenbau
(Prüfungsordnungsversion 2023)

INHALTSVERZEICHNIS

Thesis und Kolloquium.....	3
Höhere Mathematik.....	5
Angewandte Informatik.....	7
Masterprojekt (Schwerpunkt).....	9
Systemtheorie.....	12
Lean Production.....	14
Spanende Fertigungstechnik.....	16
Ur- und Umformtechnik.....	18
Produktentwicklung und CAE.....	20
Strömungssimulation (CFD).....	22
Strukturmechanik (FEM).....	24
Energie- und Umwelttechnik.....	26
Nachhaltigkeit und Ressourcen.....	28
Verfahrenstechnik.....	31
Additive Fertigungsverfahren.....	33
Advanced CAD / CAM.....	35
Höhere technische Akustik.....	37
Datenkommunikation und Mikrocontroller.....	39
Dynamische Simulation.....	41
Elektrische Antriebe und Leistungselektronik.....	43
Energiewandlung.....	46
Fahrzeugkonstruktion und -produktion.....	48
Thermo- und Fluidodynamik.....	50
Robotik und Handhabungstechnik.....	52
Qualitätsmanagementmethoden.....	54
Sondergebiete der Ingenieurwissenschaft PT.....	56
Sondergebiete der Ingenieurwissenschaft PES.....	58
Sondergebiete der Ingenieurwissenschaft MEU.....	60
Ergänzungsmodul.....	62
Anerkannte Wahlpflichtprüfungsleistung.....	63

Nummer							
103		Thesis und Kolloquium					
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Art des Moduls	ECTS	
deutsch	ein Semester	3	Findet in jedem Semester statt		Pflichtfach	30	
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppen- größe	Workload		SWS
				1	Kontakt- zeit	Selbst- studium	
					-	900 h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen						
	<p>Die Master-Thesis zeigt, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens eine dem Themenbereich des Masterstudienganges entsprechende ingenieurwissenschaftliche Aufgabe selbstständig nach wissenschaftlichen Kriterien zu bearbeiten und die Ergebnisse systematisch gegliedert und verständlich in einer schriftlichen Arbeit darzustellen.</p> <p>Insbesondere zeigt der Studierende die Fähigkeit, sich schnell, methodisch und systematisch selbstständig neues Wissen zu erarbeiten.</p> <p>Der Studierende kann die Arbeitsergebnisse im Rahmen einer mündlichen Präsentation und Prüfung darstellen und erläutern.</p>						
3	Inhalte						
	<p><u>Master-Thesis:</u> Die Master-Thesis besteht aus der eigenständigen Bearbeitung einer ingenieurwissenschaftlichen Aufgabe aus den Themenbereichen den Masterstudienganges Maschinenbau, die unter Betreuung eines am Masterstudiengange beteiligten Professors sowohl in Forschungseinrichtungen der Hochschule als auch in der Industrie bearbeitet werden kann. Die Thesis ist in schriftlicher Form zur Darstellung der angewandten wissenschaftlichen Methoden und Ergebnisse vorzulegen.</p> <p><u>Kolloquium:</u> Abschließend findet ein Kolloquium in Form einer mündlichen Prüfung statt. Das Kolloquium dient zur Feststellung, ob der Prüfling befähigt ist, die Ergebnisse der Thesis, ihre fachlichen und methodischen Grundlagen, ihre modulübergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge mündlich darzustellen, zu begründen und einzuschätzen.</p>						
4	Lehrformen						
	Eigenständige, praxisorientierte Projektarbeit. Die Betreuung erfolgt durch eine Professorin oder einen Professor und im Falle einer Industriearbeit in Zusammenarbeit mit dem Projektleiter im Betrieb.						
5	Teilnahmevoraussetzungen						
	Formal: alle Modulprüfungen bis auf jeweils eine Prüfung in einem Pflichtmodul und in einem Wahlpflichtmodul müssen bestanden hat.						
6	Prüfungsformen						
	<p>Thesis als schriftliche Ausarbeitung im Umfang von 80 bis 120 DIN A4-Seiten bei einer Bearbeitungszeit von mindestens 16 und maximal 20 Wochen.</p> <p>Das Kolloquium wird als mündliche Prüfung mit einer Zeitdauer von mindestens 30 Minuten, maximal 45 Minuten durchgeführt und von den Prüfenden der Masterarbeit gemeinsam abgenommen und</p>						

	bewertet. Für die Durchführung des Kolloquiums finden im Übrigen die für mündliche Modulprüfungen geltenden Vorschriften der Prüfungsordnung entsprechende Anwendung.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Prüfungsleistung wird von zwei Prüfer*Innen in Form schriftlicher Gutachten bewertet und muss mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden. Die Gesamtnote berechnet sich aus dem Durchschnitt der Bewertungen der beiden Prüfer*Innen. Zum Kolloquium kann nur zugelassen werden, wer <ul style="list-style-type: none">• die Einschreibung für den Master-Maschinenbau Studiengang nachgewiesen hat• in dem Studium insgesamt 60 ECTS erworben hat,• in der Masterarbeit 27 ECTS erworben hat. Durch das Bestehen des Kolloquiums werden 3 ECTS erworben.
8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen) keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote Thesis: 20 % Kolloquium: 5%
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr.-Ing. Ruth Kaesemann Lehrende/r siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis oder individuellen Studienplan im Studienportal der Fachhochschule Dortmund
11	Literatur Richtet sich nach dem Thema der Master-Thesis und ist vom Studierenden zu ermitteln

Nummer						
590011	Höhere Mathematik					
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Art des Moduls	ECTS	
deutsch	ein Semester	1	Findet nur im Sommersemester statt	Pflichtfach	5	
1	Veranstaltungen	Veranstaltungsart	geplante Gruppengröße	Workload		SWS
-	Höhere Mathematik	Vorlesung/Übung	60	Kontaktzeit 4 SV / 60 h	Selbststudium 90 h	4
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen weiterführende mathematische Konzepte und Techniken der linearen Algebra und mehrdimensionalen Analysis. sind in der Lage, abstrakte mathematische Strukturen der linearen Algebra (Vektorräume und damit zusammenhängende Begriffe) in konkreten Aufgabenstellungen zu erkennen und dazugehörige Elemente zu berechnen, wie z.B. Kern oder Bild einer linearen Abbildung, Eigenwerte, Eigenvektoren, Eigenräume, usw.. sind in der Lage, Methoden der Differential- und Integralrechnung für Funktionen mehrerer Veränderlicher anzuwenden um Extremstellen mit Nebenbedingungen zu bestimmen, Kurven-, Flächen- und Volumenintegrale zu berechnen, ggf. unter Einsatz von Integralsätzen. sind in der Lage, lineare Differentialgleichungen höherer Ordnung zu lösen, ggf. unter Einsatz der Laplace-Transformation. können sich selbstständig neue Gebiete erschließen, die ein hohes mathematisches Abstraktionsniveau erfordern. sind in der Lage, die Verbindung zwischen mathematischer Theorie und ingenieurwissenschaftlichen Problemstellungen herzustellen, insbesondere betreffend die Modellierung durch gewöhnliche oder partielle Differentialgleichungen, sowie der Einsatz von Fourierreihen und -Transformation. 					
3	Inhalte					
	<ul style="list-style-type: none"> Höhere lineare Algebra Vektoranalysis: Skalar- und Vektorfelder, Gradient eines Skalarfeldes, Divergenz und Rotation eines Vektorfeldes, kurven- und Flächenintegrale, Integralsätze von Gauß und Stokes und deren physikalische Bedeutung Laplace- und Fourier-Transformationen Extrema mit Nebenbedingungen Differentialgleichungen (DGL): gewöhnliche DGL höherer Ordnung, Systeme linearer DGL Grundlagen partielle DGL: Anfangswertprobleme, Randwertprobleme 					
4	Lehrformen					
	Seminaristische Vorlesung und Übungen. Die Vorlesungen vermitteln die theoretischen Inhalte. Anhand typischer Aufgabenstellungen werden Anwendungsbeispiele und praktische Problemstellungen in Übungen zeitnah behandelt.					
5	Teilnahmevoraussetzungen					
	<p><u>Formal</u>: keine</p> <p><u>Inhaltlich</u>: Grundlagenkenntnisse aus vorangegangenem Bachelor-Studium</p>					

6	Prüfungsformen Das Modul schließt mit einer schriftlichen Klausur als Modulprüfung ab. Die Klausur besteht aus mehreren Aufgaben entsprechend den Themen, die in der Vorlesung und in den Übungen behandelt wurden. Dauer: 120 Minuten Erlaubte Hilfsmittel: <ul style="list-style-type: none">• Skript• Formelsammlung (in Buchform)• nicht programmierbarer Taschenrechner
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein.
8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen) optional
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6,25% (vgl. StgPO)
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Flavius Guias Lehrende/r Prof. Dr. Flavius Guias
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Herrmann, N.: Mathematik für Ingenieure, Physiker und Mathematiker, Oldenbourg, 2007• Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Bd.3, Vieweg, 2011

Nummer							
590492		Angewandte Informatik					
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Art des Moduls	ECTS	
deutsch	ein Semester	1	Findet nur im Sommersemester statt		Pflichtfach	5	
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppen- größe	Workload		SWS
-	Höhere Informatik / Angewandte Informatik		Vorlesung/Übung	60	Kontakt- zeit 4 SV / 60 h	Selbst- studium 90 h	4
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen						
<p>Die Studierenden sind in der Lage, umfassende Themen im Bereich der Ingenieursinformatik mit Hilfe von modernen Entwicklungswerkzeugen (Matlab/Simulink) umzusetzen und zu nutzen. Dazu zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Softwarequalität • Modellbildung und Regelung von technischen Zusammenhängen und technischen Prozessen • Programmierung und Simulation unter Simulink, inklusive der Erstellung von physikalischen Modellen • Programmierung und Simulation unter Matlab • Modellierung von Entscheidungsrouinen mit dem Stateflow Tool • Programmierung von Mikrocontrollern mit Matlab und Simulink • Softwarelösungen zu Machine Learning und Deep Learning 							
3	Inhalte						
<p>In dem Modul ist der zentrale Inhalt die Anwendung von Matlab und Simulink in der für den Maschinenbau relevanten Softwareentwicklung. Physikalische Zusammenhänge werden daher in verschiedene Modellformen überführt, sodass die Produktentwicklung mit Hilfe von digitalen Abbildern der Realität erlernt werden kann. Wichtige Bereiche der technischen Entwicklung, wie die Regelung von technischen Systemen oder die Interaktion zwischen Software und Hardware sind dabei Bestandteil dieses Moduls. Am Beispiel einer Arduino Programmierung mit Matlab und Simulink erlernen die Studierenden die Integration von Softwarelösungen in technische Abläufe.</p> <p>Neben der Modellierung wird auch auf aktuelle Themen des Maschinenbaus eingegangen, wie z.B. die Programmierung von KI, Machine Learning und Deep Learning. Zu diesem Zweck wird die Bild- und Mustererkennung mit Hilfe von neuronalen Netzen ebenfalls in diesem Modul behandelt.</p>							
4	Lehrformen						
Seminaristische Vorlesung, Übungen und Laborpraktika							
5	Teilnahmevoraussetzungen						
<p><u>Formal</u>: keine</p> <p><u>Inhaltlich</u>: Grundlagenkenntnisse in Matlab / Simulink werden vorausgesetzt.</p>							
6	Prüfungsformen						
<p>Sommersemester: Kombination aus semesterbegleitenden Teilleistungsprüfungen (50%) und schriftlicher Klausur (50%).</p> <p>Dauer: 60 Minuten Erlaubte Hilfsmittel: keine</p> <p>Wintersemester:</p>							

	umfangreichere Klausurarbeit (100%) Dauer: 120 Minuten Erlaubte Hilfsmittel: keine
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die semesterbegleitenden Teilprüfungsleistungen und die Klausur werden benotet und müssen in Summe mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein.
8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen) optional
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6,25% (vgl. StgPO)
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Alessandro Fortino Lehrende/r Prof. Dr. Alessandro Fortino
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Pietruszka, W. D., Glöckler, M.: MATLAB® und Simulink® in der Ingenieurpraxis; Modellbildung, Berechnung und Simulation. Vieweg, 2020• Onlineressourcen Mathworks• Matlab Onramp• Simulink Onramp• Stateflow Onramp• Matlab Dokumentation https://de.mathworks.com/help/matlab/

Nummer							
590031		Masterprojekt (Schwerpunkt)					
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Art des Moduls	ECTS	
deutsch	zwei Semester	1 alternativ 2	Findet in jedem Semester statt		Pflichtfach	15	
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppen-größe	Workload		SWS
				60	Kontakt-zeit 12 SV / 180 h	Selbst- studium 270 h	12
-	Masterprojekt Teil 1 und 2		Vorlesung/Übung				4
-	Managementkompetenzen		Vorlesung/Übung				3
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen						
<p><u>Masterprojekt Teil 1 - Einführung</u> Anhand aktueller Themenstellungen aus den Fächerbereichen des Masterstudienganges haben die Studierenden die methodische Strukturierung und Lösung einer Aufgabe, vorzugsweise aus dem gewählten Studienschwerpunkt, unter Anleitung eines Dozenten erlernt.</p> <p><u>Managementkompetenzen</u> Mit dem erfolgreichen Absolvieren des Moduls sind Studierende in der Lage ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Instrumente der Projektplanung, -steuerung und -kontrolle in unterschiedlichen Projekten sicher anzuwenden und zu bewerten • für komplexere Projekte einen Projektstrukturplan zu entwickeln, daraus Arbeitspakete abzuleiten und diese anhand geeigneter Attribute zu planen • Verantwortlichkeiten, Kosten und Ressourcen für komplexere Projekte zu beurteilen • Konfliktsituationen in Projekten einzuschätzen und Lösungswege aufzeigen • Kreativitätstechniken einzusetzen, um innovative technische Probleme zu lösen • das Scrum-Framework und das Kanban Board in der Planung und Steuerung von Projekten in der Praxis einzusetzen • die Instrumente und Prozesse zur Abstimmung und Steuerung eines Projektportfolios zu erklären <p><u>Masterprojekt Teil 2 - Projektarbeit</u> Die Studierenden haben die Fähigkeit sich schnell methodisch und systematisch selbstständig neues Wissen zu erarbeiten. Durch die abschließende Präsentation wird die Kommunikationsfähigkeit gefördert</p>							
3	Inhalte						
<p><u>Kompetenzen Teil 1 und Teil 2</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen wissenschaftlicher Publikationen • Präsentationsgestaltung und Präsentation • Wissenschaftliche Disputation der eigenen Projektbeiträge • Teamarbeit und Konfliktmanagement • Selbstmanagement • Weiterentwicklung technischer Kenntnisse und deren Vernetzung in den Themen Fertigung, Simulation, Konstruktion, Thermodynamik, Mechanik, Dynamik, Testing, Elektronik, Elektrotechnik • Umsetzungskompetenz bei der Anwendung unterschiedlicher fachlicher Themen des Maschinenbaus <p><u>Masterprojekt Teil 1 - Einführung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenstellungen aus den Veranstaltungsbereichen des Masterstudienganges Maschinenbau werden von Dozenten zur Bearbeitung ausgegeben 							

	<ul style="list-style-type: none"> • Der Umfang der Arbeit ist an die zur Verfügung stehende Workload angepasst <p><u>Managementkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektcontrolling, Planung, Steuerung und Kontrolle • Erfolgsfaktoren in Projekten (Ausgewählte Handlungsbereiche: Projektteam, Stakeholdermanagement, Unternehmens- und Projektkulturen, Kommunikation, Konfliktmanagement) • Problemlösungs- und Kreativitätstechniken • Projektdokumentation, Projektabschluss und -präsentation • Multiprojektmanagement und Projektportfoliomanagement • Unterschiedliche Methoden des Projektmanagements <ul style="list-style-type: none"> • Traditionelles Projektmanagement • Agiles Projektmanagement • Hybridformen <p><u>Masterprojekt Teil 2 - Projektarbeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung der Themen durch die Studierenden möglichst in einer Arbeitsgruppe • In einer schriftlichen Arbeit werden der Entwurf sowie die Durchführung z.B. der erforderlichen Berechnungen und/oder Messungen und Ergebnisse über einen Transfernachweis nach IPMA dokumentiert • Abschlusspräsentation der Arbeitsergebnisse
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Vorlesung/Laborpraktika, Labortätigkeit und/oder Hausarbeit mit entsprechender Unterstützung eines betreuenden Professors</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p><u>Formal</u>: keine</p> <p><u>Inhaltlich</u>: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Projektbezogene Arbeit als Modulprüfung.</p> <p><u>Managementkompetenzen</u>:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Mitarbeit im Projekt 50% 2. Übergabebereicht und übergebene Unterlagen 25% 3. Präsentation 25% <p>Alle Prüfungsleistungen müssen zum Bestehen jeweils mindestens 4,0 bewertet werden.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein.</p>
8	<p>Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>optional</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>18,75 % (vgl. StgPO)</p> <p>Masterprojekt Teil 1 – Einführung: 18,75 % * 5/15 = 6,25 %</p> <p>Managementkompetenzen: 18,75 % * 5/15 = 6,25 %</p> <p>Masterprojekt Teil 2 – Projektarbeit: 18,75 % * 5/15 = 6,25 %</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof. Dr.-Ing. Ruth Kaesemann</p>

	<p>Prof. Dr. Markus Thoben</p> <p>Lehrende/r Prof. Dr.-Ing. Sönke Gößling Prof. Dr. Stefan Hesterberg Prof. Dr.-Ing. Vinod Rajamani Prof. Dr. Yves Rosefort Prof. Dr. Markus Thoben</p>
11	<p>Literatur</p> <p><u>Masterprojekt Teil 1 und Teil 2</u></p> <p>Entsprechend der Aufgabenstellung</p> <p><u>Managementkompetenzen</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Andler, N.: Tools für Projektmanagement, Workshop und Consulting: Kompendium der wichtigsten Techniken und Methoden, 6. Auflage, Publicis Erlangen 2015• Bruno, J.: Projektmanagement - Das Wissen für eine erfolgreiche Karriere, Vdf Hochschulverlag 2003• Jakoby, W.: Projektmanagement für Ingenieure - Ein praxisnahes Lehrbuch für den systematischen Projekterfolg, 3. Auflage, Wiesbaden 2015• Kusay-Merkle: Agiles Projektmanagement im Berufsalltag: Für mittlere und kleine Projekte, Springer 2018• Schelle, H.: Projekte zum Erfolg führen. Projektmanagement systematisch und kompakt. 6. Auflage, DTV-Beck 2010• Schwaber, K.; Sutherland J.: Der Scrum Guide – Der gültige Leitfaden für Scrum: Die Spielregeln, 2013

Nummer							
590041		Systemtheorie					
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Art des Moduls	ECTS	
deutsch	ein Semester	2	Findet nur im Wintersemester statt		Pflichtfach	5	
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppen- größe	Workload		SWS
-	Systemtheorie		Vorlesung/Übung	60	Kontakt- zeit 4 SV / 60 h	Selbst- studium 90 h	4
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen						
<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über die Fähigkeit Signale und Systeme im Original- und Zeitbereich zu beschreiben. • kennen Methoden zur Systemanalyse und können diese auf LTI-Systeme anwenden. • verfügen über die Fähigkeit gängige Softwaretools zur Modellbildung und Simulation einzusetzen. • erlangen die Kompetenz, Systeme zu entwerfen und Simulationsergebnisse zu beurteilen. • können das erlernte Wissen und die behandelten Methoden auf konkrete Fragestellungen der Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik anwenden. 							
3	Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> • Signale und Systeme • Signalsynthese und Testfunktionen • Lineare, zeitinvariante Systeme • Modellbildung und Simulation im Originalbereich • Laplace-Transformation • Übertragungsfunktionen • Impuls-, Sprung-, Anstiegs und Schwingungsantwort • Modellbildung und Simulation im Bildbereich • Analyse und Entwurf von Steuerungs- und Regelungssystemen 							
4	Lehrformen						
Seminaristische Vorlesung mit integrierten Übungen.							
5	Teilnahmevoraussetzungen						
<p><u>Formal</u>: keine</p> <p><u>Inhaltlich</u>: keine</p>							
6	Prüfungsformen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer schriftlichen Klausur.</p> <p>Dauer: 120 Minuten</p> <p>Erlaubte Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine Einschränkung, außer digitale Endgeräte 							
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein.							

8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen) optional
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6,25% (vgl. StgPO)
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Dennis Ziegler Lehrende/r Prof. Dr. Dennis Ziegler
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Föllinger, O.: Regelungstechnik, Berlin: VDE Verlag, 2016• Föllinger, O.: Laplace-, Fourier- und z-Transformation, Berlin: VDE Verlag, 2011• Frey, T., Bossert, M.: Signal- und Systemtheorie, Wiesbaden: Vieweg+Teubner, 2008• Lunze, J.: Regelungstechnik I, Berlin: Springer Vieweg, 2016• Lunze, J.: Automatisierungstechnik, DeGruyter Oldenbourg-Verlag, 2016• Weber, H., Ulrich, H.: Laplace-, Fourier- und z-Transformation, Wiesbaden: Vieweg+Teubner, 2012

Nummer						
590111		Lean Production				
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Art des Moduls	ECTS	
deutsch	ein Semester	1	Findet nur im Sommersemester statt	Pflichtfach	5	
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppen-größe	Workload	
					Kontakt-zeit	Selbst-studium
				20	4 SV / 60 h	90 h
-	Lean Production		Vorlesung/Übung			4
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
	<p>Mit dem erfolgreichen Absolvieren des Moduls sind Studierende in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lean Methoden und Werkzeuge nach VDI 2870-1 anzuwenden und Maßnahmen zur Reduktion von Verschwendung in direkten und indirekten Bereichen • die wichtigsten Produktionskennzahlen zu interpretieren und kritisch zu hinterfragen • den Zustand eines Produktionsprozesses einer Produktfamilie hinsichtlich des Material- und Informationsflusses visuell darzustellen und zu bewerten • Synergien von Lean Management, Digitalisierung und ressourceneffizienter Produktion zu benennen 					
3	Inhalte					
	<ul style="list-style-type: none"> • Lean Production / Toyota Production System • Gestaltungsprinzipien Ganzheitlicher Produktionssysteme: <ul style="list-style-type: none"> • Standardisierung • Pull Prinzip • Fließfertigung • Visuelles Management und Produktionskennzahlen • Vermeidung von Verschwendung • Null-Fehler-Prinzip • Mitarbeiterorientierung • Prozessaufnahme und -analyse, Wertstromanalyse und -design • Lean, Green & Digital: Fabrik der Zukunft 					
4	Lehrformen					
	Vorlesung und Laborpraktika					
5	Teilnahmevoraussetzungen					
	<u>Formal:</u> keine <u>Inhaltlich:</u> keine					
6	Prüfungsformen					
	<p>Die Modulprüfung setzt sich aus zwei Teilleistungen zusammen. Im Rahmen der ersten Teilleistung bearbeiten die Studierenden semesterbegleitend wöchentlich Laborübungen in Gruppenarbeit, welche zu 50 % in die Modulgesamtnote einfließen. Die zweite Teilleistung wird durch eine 10-minütige mündliche Prüfung erbracht, die im Rahmen eines Fachgespräches stattfindet. Die Studierenden beweisen, dass sie ihre Kenntnisse zur Lean Production wiedergeben und auf konzeptionelle Fragestellungen im Sinne einer Transferleistung anwenden können. Das Fachgespräch fließt mit 50 % in die Gesamtnote ein.</p>					

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Modulprüfung (inklusive aller Teilleistungen) muss mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden.
8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen) optional
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6,25% (vgl. StgPO)
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Stefan Hesterberg Lehrende/r M.Sc. Leonie Potthoff
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Vorlesung: Skript des Lehrenden• Bertagnoli, F.: Lean Management. Einführung und Vertiefung in die japanische Management-Philosophie, Springer Verlag, Berlin 2018• Dombrowski, U., Mielke, T. (Hrsg.): Ganzheitliche Produktionssysteme. Aktueller Stand und zukünftige Entwicklungen (VDI Buch). Springer Verlag, 2015• Westkämper, E.: Einführung in die Organisation der Produktion; Springer Verlag, Berlin 2006

Nummer							
590121		Spanende Fertigungstechnik					
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Art des Moduls	ECTS	
deutsch	ein Semester	1	Findet nur im Wintersemester statt		Pflichtfach	5	
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppengröße	Workload		SWS
-	Spanende Fertigungstechnik		Vorlesung/Übung	20	Kontaktzeit 4 SV / 60 h	Selbststudium 90 h	4
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen						
<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen spanender Fertigungsprozesse zur Herstellung technischer Produkte. Sie erlangen die Kompetenz, Produkte bzgl. der spanenden Herstellbarkeit zu beurteilen sowie konstruktiv zu gestalten und Prozesse und Verfahrensabläufe unter technologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu bewerten. Auf der Basis praxisorientierter Produktbeispiele erarbeiten die Studierenden in einer seminaristischen Lehrveranstaltung die Prozesskette für eine flexible und anforderungsgerechte spanende Herstellung.</p>							
3	Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Spanbildung <ul style="list-style-type: none"> • Spanbildungsmodelle • Mechanische und thermische Kenngrößen • Zusammenhänge zwischen Werkstoffen und Spanbildung • Spanen mit geometrisch bestimmter Schneide <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren und deren Varianten (Drehen, Bohren, Fräsen) • Werkzeuge (Schneidstoffe, Beschichtungen) • Werkzeugmaschinen • Spanen mit geometrisch unbestimmter Schneide <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren und deren Varianten (Schleifen, Honen, Finishen) • Werkzeugaufbau (Schneidstoffe, Binder) • Werkzeugmaschinen • Sondergebiete der spanenden Fertigungstechnik <ul style="list-style-type: none"> • Mikrobearbeitung • Verzahnungsherstellung • Kombinationsbearbeitungen • Spanende Produktionssysteme <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung spanender Fertigungsprozessketten • Interaktion von Prozesseinzelschritten • Analyse und Bewertung spanender Fertigungsprozesse (Prozessfähigkeit, OEE,...) 							
4	Lehrformen						
<p>Die seminaristische Vorlesung vermittelt die theoretischen Inhalte. Die Inhalte der Vorlesung werden anwendungsnah im Fertigungstechnischen Labor durch Laborpraktika und Demonstrationen vertieft. Exkursionen und Vorträge von Gastreferenten aus der Industrie werden zur Vertiefung der Vorlesungsinhalte durchgeführt.</p>							
5	Teilnahmevoraussetzungen						
<p><u>Formal</u>: keine</p> <p><u>Inhaltlich</u>: keine</p>							

6	Prüfungsformen Semesterbegleitende Übungen in Gruppenarbeit als Teilprüfungsleistungen (50%) und individuelle Abschlusspräsentation (50%).
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Teile der Modulprüfung (Teilleistungen) müssen insgesamt mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein.
8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen) optional
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6,25% (vgl. StgPO)
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Stefan Hesterberg Lehrende/r Prof. Dr. Stefan Hesterberg
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Übung: Verfahrens- und Arbeitsanweisungen im Downloadbereich des Lehrenden.• Vorlesung: Skript im Downloadbereich des Lehrenden Weck, M.; Brecher, C.: Werkzeugmaschinen: Maschinenarten und Anwendungsbereiche. 6. Auflage, Springer Verlag, Berlin/Heidelberg, 2009• Conrad, K.-J.: Taschenbuch der Werkzeugmaschinen. 2. Auflage, Carl-Hanser-Verlag, München/Wien, 2006• Denkena, B.; Tönshoff, H.K.: Spanen – Grundlagen. 2. Auflage. Springer Verlag, Berlin/ Heidelberg, 2003• König, W.; Klocke, F.: Fertigungsverfahren Band 1: Drehen, Fräsen, Bohren. 8. Auflage, Springer Verlag, Berlin/Heidelberg, 2008• König, W.; Klocke, F.: Fertigungsverfahren Band 2: Schleifen, Honen, Läppen. 4. Auflage, Springer Verlag, Berlin/Heidelberg, 2008• N.N.: DIN 8589ff. Fertigungsverfahren Spanen. Beuth Verlag, Berlin, 2003

Nummer							
590131		Ur- und Umformtechnik					
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Art des Moduls	ECTS	
deutsch	ein Semester	1	Findet nur im Wintersemester statt		Pflichtfach	5	
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppengröße	Workload		SWS
-	Ur- und Umformtechnik		Vorlesung/Übung	20	Kontaktzeit 4 SV / 60 h	Selbststudium 90 h	4
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen						
<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen ur- und umformtechnischer Fertigungsprozesse zur Herstellung metallischer oder kunststofftechnischer Produkte. Sie erlangen die Kompetenz, Produkte (Stückgut) bzgl. der ur- und umformtechnischen Herstellbarkeit zu beurteilen sowie konstruktiv zu gestalten und Prozesse und Verfahrensabläufe unter technologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu bewerten. Die Nutzung moderner Analysemethoden befähigt die Studierenden zur eigenständigen Ermittlung qualitätsbestimmender Einflussgrößen von Umformprozessen.</p>							
3	Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> • Urformverfahren <ul style="list-style-type: none"> • Metallkundliche Grundlagen • Halbzeug- und Stahlherstellung • Additive Verfahren • Umformtechnische Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • Plastizitätstheorie • Kennwertermittlung • Tribologie • Umformtechnik Blechumformung[SA1] <ul style="list-style-type: none"> • Verfahrenstechnische Eigenschaften/Besonderheiten • Methodenplanung/Auswahl • Werkzeug- und Anlagentechnik • Umformtechnik Massivumformung[SA2] <ul style="list-style-type: none"> • Kalt-/Warmumformung • Stadienpläne und Bauteilgestaltung • Werkzeugbau und Maschinenteknik • Simulation in der Umformtechnik <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in FEM • FE-Analysen von umformtechnischen Fragestellung 							
4	Lehrformen						
<p>Die seminaristische Vorlesung vermittelt die theoretischen Inhalte. Typische Entwicklungsaufgaben werden zeitnah angeleitet. Exkursionen und Vorträge von Gastreferenten aus der Industrie werden zur Vertiefung der seminaristischen Vorlesung durchgeführt.</p>							
5	Teilnahmevoraussetzungen						
<p><u>Formal</u>: keine</p> <p><u>Inhaltlich</u>: keine</p>							

6	Prüfungsformen Semesterbegleitende Projektarbeiten als Teilprüfungsleistungen (15%) und schriftliche Klausurarbeit (Dauer 90 Minuten) als Modulprüfung (85%); wahlweise auch Hausarbeiten und mündliche Prüfungen oder Kombinationsprüfungen
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein.
8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen) optional
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6,25% (vgl. StgPO)
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Stefan Hesterberg Lehrende/r Dipl.-Inform. Alessandro Selvaggio
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Vorlesung: Skript im Downloadbereich des Lehrenden• Übung: Verfahrens- und Arbeitsanweisungen im Downloadbereich des Lehrenden. • Bauser et al.: Strangpressen, Aluminium Fachbuchreihe, Aluminium Verlag, 2001• Doege, E., Behrens, B.-A.: Handbuch Umformtechnik, Springer-Verlag, 2010• Hill, R.: The Mathematical Theory Of Plasticity (Oxford Classic Texts In The Physical Sciences), Clarendon Press, Oxford, 1948• Kopp, R., Wiegels H.: Einführung in die Umformtechnik. Verl . Mainz, Aachen, UB Dortmund Sig . L Tn 20/2.• König, W.: Fertigungsverfahren. Band 5: Blechumformung. VDI Verlag , 1986• Lange, K.: Umformtechnik Grundlagen, Springer Verlag, 2002, (Auflage 1983 UB Dortmund Sig. T 11561 1)• Lange, K.: Umformtechnik – Band 3: Blechumformung. Springer-Verlag, Berlin, 1990• Ostermann, F.: Anwendungstechnologie Aluminium, Springer Verlag, 2007

Nummer							
590211		Produktentwicklung und CAE					
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Art des Moduls	ECTS	
deutsch	ein Semester	1	Findet nur im Sommersemester statt		Pflichtfach	5	
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppen- größe	Workload		SWS
-	Produktentwicklung und CAE		Vorlesung/Übung	30	Kontakt- zeit 4 SV / 60 h	Selbst- studium 90 h	4
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen						
<p>Die Studierenden besitzen ein grundlegendes Wissen über den Ablauf der Produktentwicklung, beginnend von der Produktplanung bis zur Finalisierung. Sie kennen und beschreiben das Vorgehen bei der parametrisierten Konstruktion, der Freiformflächenkonstruktion und der FE-Berechnung von Bauteilen. Sie analysieren, konstruieren und beurteilen konstruktive Aufgabenstellungen. Sie sind in der Lage CAD-Modelle in FE-Modelle umzuwandeln und diese erfolgreich zu berechnen. Sie können die FE-Ergebnisse korrekt beurteilen und auswerten.</p>							
3	Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Produktentwicklung • vertiefte Einführung in die Baugruppenkonstruktion mittels parametrischer Konstruktion und über Bauräume und Referenzen • Parametrische Flächenmodellierung • FE-Berechnungsmethoden auf Basis von CAD-Modellen • Anwendung auf statische Berechnungen von Konstruktionsmodulen und Baugruppen 							
4	Lehrformen						
<p>Seminaristische Vorlesung in Interaktion mit den Studierenden. Selbstständig durchgeführte CAD- und FEM-Übungen am Rechner auf Basis praxisnaher Beispiele, mit anschließender Vorstellung der Ergebnisse durch die Studierenden, unter Einübung von verschiedenen Formen der Präsentation.</p>							
5	Teilnahmevoraussetzungen						
<p><u>Formal</u>: keine</p> <p><u>Inhaltlich</u>: keine</p>							
6	Prüfungsformen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer schriftlichen Klausur, in der die Studierenden grundlegende sowie weiterführende Kenntnisse der Produktentwicklung abrufen und erinnern sollen, um diese auf Fragestellungen aus der Praxis zu übertragen.</p> <p>Dauer: 60 Minuten</p> <p>Erlaubte Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgedruckte Vorlesungsunterlagen ohne gerechnete Übungen • Taschenrechner 							
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
<p>Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein.</p>							

8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen) optional
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6,25% (vgl. StgPO)
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Peter Börsting Lehrende/r Prof. Dr. Peter Börsting M.Eng. Jakob Nowak
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Bonitz, P.: Freiformflächen in der rechnerunterstützten Karosseriekonstruktion und im Industriedesign, Springer, 2009• Piegl and Tiller, The Nurbs Book, 2. Auflage, Springer• Sandor, V. et. al., CAx für Ingenieure, 3.Auflage, Springer Vieweg

Nummer							
590221		Strömungssimulation (CFD)					
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Art des Moduls	ECTS	
deutsch	ein Semester	2	Findet nur im Wintersemester statt		Pflichtfach	5	
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppengröße	Workload		SWS
-	Strömungssimulation		Vorlesung/Übung	30	Kontaktzeit 4 SV / 60 h	Selbststudium 90 h	4
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen						
<p>Die Studierenden kennen die Navier-Stokes-Gleichungen und die Rolle der Finiten Volumen Methode in deren computergestützten Lösung. Weiterhin sind die Hauptmerkmale von turbulenten und transitionellen Strömungen sowie deren Konsequenzen auf die Theorie bekannt. Ebenso kennen die Studierenden die verschiedenen computergestützten Ansätze zur Modellierung von turbulenten und transitionellen Strömungen und können diese Modelle in einem industriellen Kontext einsetzen. Ein weiteres Lernergebnis ist die selbstständige Anwendung einer CFD-Softwaresuite inklusive der Erzeugung von Rechenetzen, um eine technische Fragestellung beantworten zu können. Die Studierenden sind dabei in der Lage, die Rechenetze so zu gestalten, dass sowohl relevante Bereiche des Rechengebietes mit einer hohen Netzelementdichte versehen als auch netzunabhängige Ergebnisse produziert werden. Weiterhin sind die Grundparadigmen der Parallelisierung bekannt und die rechnerische Effizienz einer Simulation kann beurteilt werden. Auch das Erkennen von Vereinfachungspotential wie z.B. die Symmetrieeigenschaft eines Problems, um das Rechengebiet inklusive der Einstellungen der Software zu optimieren, gehört zu den Lernergebnissen.</p>							
3	Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> • Analytischen und numerischen Lösung der Navier-Stokes-Gleichung • Prozesskette einer Strömungssimulation • Post-Processing • Löser • Netz Erstellung und Netz-Studie • Wahl des Rechnungsgebiets • Grundlage der Transition und Turbulenz • Transitions- und Turbulenzmodellierung (RANS) • Instationäre Rechnungen • Parallelisierung von Rechnungen 							
4	Lehrformen						
<p><u>Seminaristische Vorlesung:</u> Unter Anleitung der oder des Lehrenden erfolgt eine gemeinsame Auswertung von Materialien (Quellen und Literatur) einschließlich der Erarbeitung von Ergebnissen anhand spezieller Fragestellungen. Die Studierenden bereiten den jeweiligen Vorlesungsinhalt eigenständig vor und nach.</p>							
5	Teilnahmevoraussetzungen						
<p><u>Formal:</u> keine</p> <p><u>Inhaltlich:</u> Kenntnisse der Fluidmechanik und der Thermo-Fluid-Dynamik</p>							

6	Prüfungsformen Die Modulprüfung besteht aus einer schriftlichen Klausur, in der die Studierenden grundlegende Kenntnisse der numerischen Strömungsmechanik abrufen und erinnern sollen. Darüber hinaus sollen sie in der Lage sein, diese Kenntnisse auf Fragestellungen aus der Praxis zu übertragen. Dauer: 90 Minuten Erlaubte Hilfsmittel: keine Eine mündliche Prüfung kann angeboten werden, wenn sich nicht mehr als zehn Studierende zu der Prüfung angemeldet haben.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein.
8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen) optional
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6,25% (vgl. StgPO)
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Vincent Marciniak Lehrende/r Prof. Dr. Vincent Marciniak
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Marciniak, V.: Unterlagen zur Vorlesung; FH Dortmund; aktuelle Version in ILIAS• Schwarze, Rüdiger: CFD-Modellierung: Grundlagen und Anwendungen bei Strömungsprozessen; Springer Vieweg• Versteeg, H.K.; Malalasekera W.: An Introduction to Computational Fluid Dynamics-The Finite Volume Method; 2. Auflage; Pearson

Nummer							
590231		Strukturmechanik (FEM)					
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Art des Moduls	ECTS	
deutsch	ein Semester	2	Findet nur im Wintersemester statt		Pflichtfach	5	
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppengröße	Workload		SWS
-	Strukturmechanik (FEM)		Vorlesung/Übung	30	Kontaktzeit 4 SV / 60 h	Selbststudium 90	4
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen						
<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> haben das grundlegende Verständnis der Mechanik erweitert und ergänzt. beherrschen die qualifizierte Nutzung der Mechanik im Rahmen von Konstruktionsabläufen. besitzen das Verständnis und Beherrschung entsprechender industrietypischer Softwarepakete. üben eigenständig und zielgerichtet die Modellbildungen zur Behandlung konstruktiver Aufgaben aus. haben das Verständnis für problemgerechte Vorgehensweise zur Lösung konstruktiver Aufgaben. können Berechnungen hinsichtlich Zuverlässigkeit und Aufwand bewerten. besitzen die Qualifizierung für Tätigkeiten im Bereich Berechnung und Konstruktion/Fertigung. 							
3	Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> Vertiefte Behandlung der Mechanik in den Bereichen Festigkeitslehre und Dynamik (Spannungszustände, Zelt- und Dauerfestigkeit, freie und angeregte Schwingungen) Theoretische Behandlung der Finiten Elemente Methode in der Mechanik Berechnung von Einzelbauteilen und Baugruppen Konstruktive Verbesserung und Optimierung Berechnungen im Hinblick auf das Werkstoffverhalten (elastisch, plastisch) 							
4	Lehrformen						
<p>Seminaristische Vorlesung und Laborpraktika.</p> <p>Die Vorlesungen vermitteln die theoretischen Inhalte. Anhand typischer Aufgabenstellungen werden praktische Problemstellungen in seminaristischen Vorlesungen und Laborpraktika zeitnah behandelt.</p>							
5	Teilnahmevoraussetzungen						
<p><u>Formal</u>: keine</p> <p><u>Inhaltlich</u>: keine</p>							
6	Prüfungsformen						
<p>Schriftliche Klausurarbeit als Modulprüfung</p> <p>Dauer: 120 Minuten</p> <p>Erlaubte Hilfsmittel: keine</p>							
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
<p>Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein.</p>							

8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen) optional
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6,25% (vgl. StgPO)
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Vincent Marciniak Lehrende/r Dr.-Ing. Frank Brehmer
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Bathe, K.-J.: Finite-Element-Methoden• Gebhardt, Ch.: FEM mit ANSYS Workbench• Vorlesungsumdruck

Nummer							
590311		Energie- und Umwelttechnik					
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Art des Moduls	ECTS	
deutsch	ein Semester	1	Findet nur im Sommersemester statt		Pflichtfach	5	
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppengröße	Workload		SWS
				30	Kontaktzeit 4 SV / 60 h	Selbststudium 90	4
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen						
	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Herausforderungen großer Stromnetze bezüglich der Energiewende differenziert zu betrachten. • individuelle Aspekte, Vor- und Nachteile und Emissionen von Teilkomponenten zu unterscheiden. • eigenständige Systemsimulationen in Matlab/Simulink zu erstellen. • auf Basis dieser Simulationen einzelne Komponenten und spezifische Eigenschaften zu analysieren. <p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich mit Teilkomponenten vertiefend auseinandersetzen und sind in der Lage die Simulationen durch die neu gewonnenen Kenntnisse selbstständig zu verfeinern. • auf Grundlage von Simulationen Konzepte zum Betreiben emissionsfreier Stromnetze entwickeln. • Kosten von verschiedenen Stromnetzen betrachten und einschätzen. • Ergebnisse der Einzelarbeit zielgerichtet darstellen und dem Kurs präsentieren. 						
3	Inhalte						
	<ul style="list-style-type: none"> • große Stromnetze und deren Teilkomponenten (Kraftwerke, regenerative Energien, Netze, Regelungen) • Emissionen von großen Stromnetzen und deren Teilkomponenten • Herausforderungen der Energiewende • Simulationen in Matlab/Simulink 						
4	Lehrformen						
	<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristischer Unterricht <p>Simulationsaufgabe mit Matlab / Simulink zur vertiefenden Betrachtung in Einzelarbeit; ggf. werden Teilkomponenten von Kommilitonen und Kommilitoninnen übernommen; gegenseitige Unterstützung sowie Austausch zwischen den Studierenden ist gewünscht; Vorstellung der selbstständig erarbeiteten Themen durch die Studierenden in Form einer Präsentation</p>						
5	Teilnahmevoraussetzungen						
	<p><u>Formal</u>: keine</p> <p><u>Inhaltlich</u>: keine</p>						
6	Prüfungsformen						
	<p>Die Modulprüfung setzt sich aus zwei Teilleistungen zusammen:</p> <p><u>Teil 1</u>:</p> <p>Bei > 4 Teilnehmenden wird eine 75-minütige Klausur erbracht. In der Klausur werden die Kenntnisse zum deutschen Stromnetz, die systemischen Zusammenhänge des Stromnetzes und die Anwendungen des Gelernten auf weitere Themen abgefragt. Die Klausur fließt mit 100% in die Gesamtnote ein.</p>						

	<p>Bei < 4 Teilnehmenden wird eine 45-minütige mündliche Prüfung erbracht, die im Rahmen eines Fachgespräches stattfindet. Die Studierenden beweisen ihre Kenntnisse zum deutschen Stromnetz, Ihre Kenntnisse über die systemischen Zusammenhänge des Stromnetzes und wenden das Gelernte auf neue Themen an. Das Fachgespräch fließt mit 100% in die Gesamtnote ein.</p> <p><u>Teil 2:</u></p> <p>Die Studierenden erarbeiten semesterbegleitend ein individuelles Fachthema und ein entsprechendes zugehöriges Simulink-Simulationsmodell. Das Fachthema wird der Gruppe in einem 30-minütigen Vortrag präsentiert und das Simulationsmodell inkl. Dokumentation dem Kursleiter übergeben. Durch den Vortrag können 8% und durch das Simulationsmodell inkl. Dokumentation weitere 8% Bonuspunkte, bezogen auf die Gesamtpunktzahl des Moduls, erreicht werden.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Die Modulprüfung wird benotet und setzt sich aus den Teilleistungen zusammen. Die Modulprüfung muss mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden.</p>
8	<p>Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>optional</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>6,25 % (vgl. StgPO)</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof. Dr.-Ing. Sönke Gößling</p> <p>Lehrende/r</p> <p>Prof. Dr.-Ing. Sönke Gößling</p>
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bitterlich; Lohmann: Gasturbinenanlagen. Komponenten, Betriebsverhalten, Auslegung, Berechnung, Springer Verlag, 2. Auflage, 2018 • Schäfer: Systemführung. Betrieb elektrischer Energieübertragungsnetze, Springer Verlag, 2022 • Strauß: Kraftwerkstechnik. Zur Nutzung fossiler, nuklearer und regenerativer Energiequellen, Springer Verlag, 6. Auflage, 2009 • MATLAB Onramp, Simulink Onramp: https://de.mathworks.com/support/learn-with-matlab-tutorials.html

Nummer						
590321	Nachhaltigkeit und Ressourcen					
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Art des Moduls	ECTS	
deutsch	ein Semester	2	Findet nur im Wintersemester statt	Pflichtfach	5	
1	Veranstaltungen	Veranstaltungsart	geplante Gruppen-größe	Workload		SWS
-	Nachhaltigkeit und Ressourcen	Vorlesung/Übung	30	Kontakt-zeit 4 SV / 60 h	Selbst-studium 90	4
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
<p>Die Studierenden erlangen ein fundiertes Verständnis für die methodische Bewertung der Umweltwirkungen technischer Produkte und Prozesse mit besonderem Fokus auf den CO₂-Fußabdruck. Sie sind in der Lage:</p> <ol style="list-style-type: none"> zentrale Umweltindikatoren (v.a. CO₂-Äquivalente) im Kontext technischer Produkte und Prozesse korrekt einzuordnen und zu interpretieren. Lebenszyklusanalysen (Life Cycle Assessment, LCA) methodisch zu verstehen und in vereinfachter Form selbstständig umzusetzen. geeignete Datenquellen zu recherchieren, kritisch zu bewerten und für vergleichende Analysen aufzubereiten. den CO₂-Fußabdruck ausgewählter Produkte und Prozesse - z.B. Lebensmittel, Energieträger oder Konsumgüter - anhand konkreter Fragestellungen zu berechnen und zu vergleichen. gängige freie Software-Tools (z.B. OpenLCA, Excel-basierte Modellierungen oder Umberto LCA+) zur Durchführung einfacher Ökobilanzierungen anzuwenden. die Ergebnisse adressatengerecht zu kommunizieren, insbesondere mit Blick auf technische, ökologische und gesellschaftliche Fragestellungen. <p>Als Schlüsselkompetenz wird die Fähigkeit vermittelt, technische und alltagsnahe Produkte mit Blick auf Umweltwirkungen datenbasiert und kritisch zu hinterfragen.</p>						
3	Inhalte					
<p>Im Zentrum des Moduls stehen zwei Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Wie groß ist der CO₂-Fußabdruck technischer oder alltagsnaher Produkte und Prozesse?</i> <i>Was wird benötigt, um diesen Fußabdruck fundiert zu berechnen und zu bewerten?</i> <p>Zur Beantwortung dieser Fragen werden ausgewählte Produkte (z.B. Butter vs. Margarine, Wasserstoff aus Erdgas vs. Solarstrom) exemplarisch analysiert. Die Studierenden führen eigenständig vereinfachte CO₂-Bilanzen durch und vergleichen die Umweltwirkungen auf Basis öffentlich zugänglicher Datenquellen.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt u.a. folgende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung in CO₂-Äquivalente und relevante Umweltindikatoren Grundlagen der Lebenszyklusanalyse (LCA) gemäß ISA 14040/14044 Systemgrenzen, funktionelle Einheit, Allokation: Wie vergleicht man "gerecht"? Datenquellen für Umweltwirkungsanalysen und deren Unsicherheiten Einführung in freie Werkzeuge zur CO₂-Bilanzierung (z.B. OpenLCA, Excel-basierte Modellierungen oder Umberto LCA+) Eigenständige Bearbeitung einer Analyseaufgabe in Kleingruppen (z.B. Produktvergleich) Diskussion von Ergebnisdarstellungen, Unsicherheiten und gesellschaftlicher Relevanz 						

	Das Modul ist forschungs- und praxisorientiert aufgebaut und integriert E-Learning-Phasen sowie betreute Kleingruppenarbeit zur Durchführung eines eigenen CO ₂ -Vergleichsprojekts.
4	Lehrformen Seminaristische Vorlesung
5	Teilnahmevoraussetzungen <u>Formal</u> : keine <u>Inhaltlich</u> : Kenntnisse in Thermodynamik werden vorausgesetzt.
6	Prüfungsformen Das Modul schließt mit einer Präsentation sowie einer mündlichen Prüfung ab. Dauer : 15 Minuten Präsentation + 15 Minuten mündliche Prüfung Erlaubte Hilfsmittel : keine
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein.
8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen) optional
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6,25% (vgl. StgPO)
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr.-Ing. Sönke Gößling Lehrende/r Prof. Dr.-Ing. Sönke Gößling
11	Literatur DIN EN ISO 14040:2021-02, Umweltmanagement_ - Ökobilanz_ - Grundsätze und Rahmenbedingungen (ISO_14040:2006_+ Amd_1:2020); Deutsche Fassung EN_ISO_14040:2006_+ A1:2020 DIN EN ISO 14044:2021-02, Umweltmanagement_ - Ökobilanz_ - Anforderungen und Anleitungen (ISO_14044:2006_+ Amd_1:2017_+ Amd_2:2020); Deutsche Fassung EN_ISO_14044:2006_+ A1:2018_+ A2:2020 ILCD (2010): ILCD Handbook - General guide on LCA - Detailed guidance, Luxembourg: Publications Office (EUR (Luxembourg), 24708). Online verfügbar unter https://eplca.jrc.ec.europa.eu/uploads/ILCD-Handbook-General-guide-for-LCA-DETAILED-GUIDANCE-12March2010-ISBN-fin-v1.0-EN.pdf , zuletzt geprüft am 09.10.2023 Klöppfer, Walter; Grahl, Birgit (2009): Ökobilanz (LCA). Ein Leitfaden für Ausbildung und Beruf. 1. Auflage März 2009. Weinheim: WILEY-VCH. Online verfügbar unter http://site.ebrary.com/lib/alltitles/doc-Detail.action?docID=10303941

Schmidt, Mario; Häuslein, Andreas (1997): Ökobilanzierung mit Computerunterstützung. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg. Online verfügbar unter: <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-642-80236-2>

Nummer							
590331	Verfahrenstechnik						
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Art des Moduls	ECTS		
deutsch	ein Semester	2	Findet nur im Wintersemester statt	Pflichtfach	5		
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppen-größe	Workload	SWS	
				24	Kontakt-zeit 4 SV / 60 h	Selbst-studium 90	4
-	Verfahrenstechnik		Vorlesung/Übung				4
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen						
	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> verstehen und erklären das Prinzip der mechanischen Rühr- und Mischtechnik, der mechanischen Trenntechnik als Teilgebiet der mechanischen Verfahrenstechnik (MVT), der thermischen Stofftrennung als Teilgebiet der thermischen Verfahrenstechnik (TVT) beherrschen und beschreiben die besprochenen Methoden zur Dimensionierung von statischen Mischern und Rührkesseln, Apparaten und Anlagen zur Partikelabscheidung, Trennapparaten zur Rektifikation, Absorption/Desorption lernen die Wahl geeigneter Apparate, ebenso die Einsatzmöglichkeiten und Grenzen der Verfahren und können diese beurteilen beherrschen und bewerten die Bilanzierung (Mengen- und Energiebilanz) an Apparaten- und Anlagenkomponenten der Rühr- und Mischtechnik, Partikelabscheidung und der thermischen Stofftrennung (MVT, TVT) erweitern ihre Anwendungs- und Systemkompetenz, mit der sie argumentieren können. 						
3	Inhalte						
	<p>Mechanische Verfahrenstechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> Rühren und Mischen Stationäre und instationäre Sedimentation, Schwerkraft- und Fliehkraftabscheider Partikelabscheidung aus Gasen und Flüssigkeiten Mechanische Flüssigkeitsabtrennung <p>Thermischen Verfahrenstechnik:</p> <ul style="list-style-type: none"> Analogie zwischen Wärmeübertragung und Stofftransport, Instationäre Aufheiz- und Abkühlvorgänge Verdampfung und Kondensation (Wasserhauttheorie) Phasengleichgewichte bei idealen und realen Gemischen Azeotrope, Siede- und Gleichgewichtsdiagramm, offene Blasendestillation Kontinuierliche Rektifikation: Bodenzahl nach McCabe-Thiele, Fenske/Underwood/Gilliland, Wahl des Rücklaufverhältnisses, Mengen- und Wärmebilanz, Bodenwirkungsgrad Ausführung und Dimensionierung von Bodenkolonnen, Füllkörper- und Packungskolonnen (HTU-NTU- Methode) 						
4	Lehrformen						
	Seminaristische Vorlesungen und Übungen. Unter Anleitung der Lehrenden erfolgt eine gemeinsame Auswertung praxisnaher Aufgabenstellungen, einschließlich der Erarbeitung von Ergebnissen anhand spezieller Fragestellungen.						
5	Teilnahmevoraussetzungen						
	Formal: keine						

	<u>Inhaltlich:</u> Verfahrenstechnik im vorherigen Bachelor-/Diplomstudiengang
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Das Modul schließt mit einer schriftlichen Klausur ab.</p> <p>Dauer: 120 Minuten</p> <p>Erlaubte Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstgeschriebene Formelsammlung, 1 DIN A4 Blatt beidseitig • nicht programmierbarer Taschenrechner <p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur, in der die Studierenden grundlegende Kenntnisse der mechanischen und thermischen Verfahrenstechnik in Form von Berechnungsaufgaben abrufen sollen. Darüber hinaus sollen sie in der Lage sein, diese Kenntnisse auf Fragestellungen aus der Praxis zu übertragen und ggf. anzuwenden.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein.</p>
8	<p>Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>optional</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>6,25% (vgl. StgPO)</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof. Dr.-Ing. Ruth Kaesemann</p> <p>Lehrende/r</p> <p>Prof. Dr.-Ing. Ruth Kaesemann</p>
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Christen, D.: Praxiswissen der chemischen Verfahrenstechnik, Springer Verlag (neuste Auflage) • Kraume, M.: Transportvorgänge in der Verfahrenstechnik, Springer Verlag (neuste Auflage) • Sattler, K., Adrian, T.: Thermische Trennverfahren, Wiley-VCH Verlag (neuste Auflage) • Schönbacher, A.: Thermische Verfahrenstechnik, Springer Verlag (neuste Auflage) • Stieß, M.: Mechanische Verfahrenstechnik 1 und 2, Springer Verlag (neuste Auflage)

Nummer							
K2 PT		Additive Fertigungsverfahren					
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Art des Moduls	ECTS	
deutsch	ein Semester	2	Findet nur im Wintersemester statt		Wahlpflichtfach	5	
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppen- größe	Workload		SWS
-	Additive Fertigungsverfahren		Vorlesung/Übung	30	Kontakt- zeit 4 SV / 60 h	Selbst- studium 90	4
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen						
Die Studierenden vertiefen Ihre Kenntnisse der Additiven Fertigung. Sie haben Spezialkenntnisse in der Anwendung von additiven Fertigungsverfahren mit dem Schwerpunkt der fertigungsgerechten Gestaltung. Sie kennen die Funktionsweise der wesentlichen 3D- Druck-Verfahren und können diese nach wissenschaftlichen Kriterien bewerten, gegenüberstellen und auswählen. Sie beherrschen die grundlegende Prozesskette für 3D-gedruckte Bauteile. Die Studierenden können diese Prozesskette praktisch umsetzen und sind in der Lage, Objekte 3D-Druck- gerecht zu konstruieren und zu fertigen.							
3	Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen, Begriffsdefinitionen und historischer Kontext • 3D-Druck-Verfahren: Besprechung der wesentlichen Verfahren, Definition und Abgrenzung der Verfahren, Vor- und Nachteile, Anwendungsfelder • Fertigungsgerechtes Konstruieren, Datenaufbereitung, Bauteilnachbearbeitung • Praktisches Arbeiten mit verschiedenen 3D-Druck-Systemen • Wirtschaftlichkeit, Bauteilqualität und Anwendungsfälle in der Industrie • Markttrends und aktuelle Entwicklung 							
4	Lehrformen						
Die seminaristische Vorlesung vermittelt die theoretischen Inhalte. Die Inhalte der Vorlesung werden anwendungsnah im Labor durch Laborpraktika und Demonstrationen vertieft.							
5	Teilnahmevoraussetzungen						
<u>Formal</u> : keine							
<u>Inhaltlich</u> : CAD-Kenntnisse sind erforderlich, SolidWorks Kenntnisse sind wünschenswert							
6	Prüfungsformen						
Schriftliche Klausurarbeit als Modulprüfung							
Dauer : 90 Minuten							
Erlaubte Hilfsmittel :							
<ul style="list-style-type: none"> • Taschenrechner 							
Bei geringer Teilnehmeranzahl wird eine Hausarbeit geschrieben. Die Prüfungsform wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.							
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein.							

8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen) optional
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6,25% (vgl. StgPO)
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Thorsten Sinnemann Lehrende/r Dr.-Ing. Carsten Krause
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Gebhardt: Additive Fertigungsverfahren; Hanser-Verlag• Richard, Schramm, Zipsner: Additive Fertigung von Bauteilen und Strukturen; Springer Fachmedien• Milewski: Additive Manufacturing of Metals, Springer International Publishing

Nummer							
K2	PT	PS	Advanced CAD / CAM				
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Art des Moduls	ECTS	
deutsch	ein Semester	1	Findet nur im Sommersemester statt		Wahlpflichtfach	5	
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppengröße	Workload		SWS
				30	Kontaktzeit 4 SV / 60 h	Selbststudium 90	4
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen						
	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage komplexe Fertigungsprozesse selbständig zu planen, auszulegen und in modernen CAD/CAM-Systemen umzusetzen. Im Rahmen der Laborpraktika haben sich die Teilnehmer die Kompetenz zur Werkzeug- und Schnittwertauslegung für komplexe Bauteile und schwer zerspanbare Werkstoffe erarbeitet. Unter Anwendung moderner 3D-CAD/CAM-Software können Mehrseitenbearbeitungen, 3-achsige Fräsbearbeitungen sowie 5-Achs-Simultanbearbeitungen von Freiformflächen programmiert werden. Die Verifizierung erfolgt auf der Basis unterschiedlicher Simulationsarten sowie durch die Fertigung eines Musterbauteils auf modernen 5-Achs-Bearbeitungszentren.</p>						
3	Inhalte						
	<p>CAD-Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • CAD-Systeme, Geometriemodellaufbau, Schnittstellen <p>Flächenrückführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitalisierverfahren, Datenreduktion, Flächenrekonstruktion <p>Werkzeuge und Betriebsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werkzeugdefinition, Festlegung der Fertigungsstrategie, Schnittwertermittlung, Vorrichtungen <p>Weiterführende CAM-Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehrseitenbearbeitung, 3-Achs-Fräsbearbeitung von Freiformflächen, 5-Achs-Simultanbearbeitung <p>Simulationstechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abtrags-/Eingriffssimulation, Maschinenkinematik, Prozesssimulation <p>Das Laborpraktikum umfasst die schrittweise Erarbeitung des vollständigen spanenden Herstellprozesses komplexer Produkte inkl. Halbzeug-, Werkzeug-, Fertigungs- und Betriebsmittelplanung. Basierend auf einem 3D-Modell des Bauteils generieren die Studierenden mit unterschiedlichen Programmierstrategien ein lauffähiges NC-Programm. Die Verifizierung des Bearbeitungsprogrammes erfolgt mittels Maschinensimulation sowie über die Herstellung des Bauteils auf vorhandenen Laboreinrichtungen.</p>						
4	Lehrformen						
	Seminaristische Vorlesung mit begleitenden Übungen, Projektpraktika auf der Basis realer Produkte, ggf. Ergänzung durch Exkursion und Gastvortrag aus der Industrie						
5	Teilnahmevoraussetzungen						
	<p><u>Formal</u>: keine</p> <p><u>Inhaltlich</u>: Fertigungstechnik</p>						

6	Prüfungsformen Projektbezogene Arbeit in kleinen Projektteams und Modulprüfung als schriftliche Klausurarbeit Dauer: 120 Minuten Erlaubte Hilfsmittel: <ul style="list-style-type: none">• alle Hilfsmittel, außer digitale Endgeräte
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Projektbezogene Arbeit und die schriftliche Klausurarbeit müssen mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein.
8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen) optional
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6,25% (vgl. StgPO)
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Stefan Hesterberg Lehrende/r Prof. Dr. Stefan Hesterberg
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Vorlesung: Skript im Downloadbereich des Lehrenden.• Laborpraktikum: Arbeits- und Verfahrensanweisungen sowie Infoschriften im Downloadbereich des Lehrenden.• Hehenberger, P.: Computerunterstützte Fertigung. Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg. 2011• Kief, H. B.; Roschiwal, H. A.; Schwarz, C.: CNC-Handbuch. Carl Hanser Verlag, München. 2017• N.N.: Konstruieren und Fertigen mit SolidWorks und SolidCAM. VDW-Nachwuchsstiftung, Stuttgart. 2012

Nummer										
K2 PS MEU		Höhere technische Akustik								
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Art des Moduls	ECTS					
deutsch	ein Semester	1	Findet nur im Sommersemester statt	Wahlpflichtfach	5					
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppen-größe	Workload	SWS				
-	Höhere technische Akustik		Vorlesung/Übung	60	<table border="1"> <tr> <th>Kontakt-zeit</th> <th>Selbst-studium</th> </tr> <tr> <td>4 SV / 60 h</td> <td>90 h</td> </tr> </table>	Kontakt-zeit	Selbst-studium	4 SV / 60 h	90 h	4
Kontakt-zeit	Selbst-studium									
4 SV / 60 h	90 h									
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen									
<p>Die Studierenden sind in der Lage akustische Phänomene objektiv und subjektiv zu beschreiben. Zu diesem Zweck können die Studierenden zentrale akustische Messverfahren für die Auslegung des Geräusch- und Schwingungsverhalten anwenden und die Ergebnisse für die Entwicklung optimierter technischer Systeme einsetzen.</p> <p>Dazu erlernen Sie den Umgang mit akustischer Messtechnik und die Vorgehensweise zur maschinen- und fahrzeugakustischen Analyse, z.B. für die Bestimmung von Eigenfrequenzen oder kritischer Transferpfade. Die Studierenden sind somit in der Lage das gesamte Schwingungsverhalten von technischen Systemen zu beschreiben und auf die Konstruktion von lärm- und schwingungsarmen Maschinen zu übertragen.</p> <p>Weiterhin sind die Geräuschwirkung auf den Menschen sowie die gesellschaftliche Bedeutung von Lärmemissionen bekannt. Neben objektiven Grenzwerten lernen die Studierenden psychoakustische Effekte und Methoden zur Evaluierung subjektiver Geräuscheindrücke kennen und können diese gezielt zur Geräuschbewertung einsetzen.</p>										
3	Inhalte									
<p><u>Grundlagen der Akustik:</u> Schallentstehung und Schallausbreitung, Luft- und Körperschall, Wellenausbreitung in verschiedenen Übertragungsmedien</p> <p><u>Akustische Messverfahren:</u> Geräuschemissionsmessungen, experimentelle Messmethoden zur Bestimmung des Schwingungs- und Geräuschverhaltens von Komponenten und Systemen</p> <p><u>Menschliches Hören und psychoakustische Effekte:</u> Psychoakustische Grundlagen, Analysen der Psychoakustik (z.B. Lautheit, Schärfe, Rauigkeit, Modulationsstärke, Tonalität), Hörversuche, ethische Fragestellungen</p> <p><u>Schwingungsverhalten von Strukturen:</u> Eigenfrequenzen und Eigenschwingformen, modale Dämpfung, Modalanalyse, Transferpfadanalyse</p> <p><u>Maschinenakustik und Fahrzeugakustik:</u> Geräusche und Schwingungen von Maschinen und Komponenten, Motorenakustik, Getriebeakustik, Schalldämpfer, Tilger</p> <p><u>Lärmarme Konstruktion und Schallschutz:</u> Dämmung und Dämpfung von Schall, Entwicklungsparameter und Konstruktionseinflüsse zur Reduzierung und Optimierung des Geräusch- und Schwingungsverhaltens, Praxisbeispiele</p>										

4	Lehrformen Seminaristische Vorlesung, Übungen und Laborpraktika
5	Teilnahmevoraussetzungen <u>Formal</u> : keine <u>Inhaltlich</u> : Kenntnisse der Veranstaltungen Akustik oder Fahrzeugakustik sind von Vorteil aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.
6	Prüfungsformen Die Modulprüfung besteht aus einer schriftlichen Klausur. Dauer: 120 Minuten Erlaubte Hilfsmittel: <ul style="list-style-type: none">• Taschenrechner• 1 DIN A4 Blatt einseitig selbstgeschriebene Formelsammlung
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein.
8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen) optional
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6,25% (vgl. StgPO)
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Alessandro Fortino Lehrende/r Prof. Dr. Alessandro Fortino
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Henn/Sinambari/Fallen: Ingenieurakustik, Vieweg+Teubner Verlag, 2008• Kollmann, Maschinenakustik, Springer-Verlag, 1993• Möser: Technische Akustik, Springer-Verlag, 2015• Pflüger, Brandl, Bernhard, Feitzelmayer: Fahrzeugakustik, SpringerWienNewYork, 2010• Schirmer (Hrsg.): Technischer Lärmschutz, Springer, 2006• Zeller: Handbuch Fahrzeugakustik, Springer Vieweg Verlag, 2018

Nummer							
K2 MEU		Datenkommunikation und Mikrocontroller					
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Art des Moduls	ECTS	
deutsch	ein Semester	2	Findet nur im Wintersemester statt		Wahlpflichtfach	5	
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppengröße	Workload		SWS
-	Datenkommunikation und Mikrocontroller		Vorlesung/Übung	20	Kontaktzeit 4 SV / 60 h	Selbststudium 90 h	4
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen						
<p>Die Studierenden haben einen Überblick über die in Fahrzeugen eingesetzten aktuellen Kommunikationsformen. Neben dem CAN-Bus lernen die Studierenden weitere wichtige Datenkommunikationen wie Ethernet, LIN, Flexray, MOST und A2B kennen. Die erlernten Grundlagen werden durch praktische Aufgaben ergänzt, in denen die Studierenden aktuelle Entwicklungswerkzeuge aus der Fahrzeugindustrie einsetzen (z. B. die Software CANoe der Fa. Vector Informatik).</p> <p>Auf dem Gebiet der Mikrocontroller verfügen die Studierenden über ein fundiertes Fachwissen darüber, wie Mikrocontroller aufgebaut sind, wie sie programmiert werden und welche Entwicklungswerkzeuge dabei in der Fahrzeugelektronik zum Einsatz kommen. Schwerpunkt sind dabei die technischen Besonderheiten, die zum korrekten Funktionieren im Fahrzeug zu beachten sind. Das bezieht sich auf die hardwarenahe Software inkl. der Maßnahmen zur Sicherstellung der elektromagnetischen Verträglichkeit.</p> <p>Das theoretische Wissen wird durch praktische Labore ergänzt, in denen die Studierenden die CAN-Kommunikation mit Mikrocontroller (Arduino) und MATLAB / Simulink implementieren und testen.</p>							
3	Inhalte						
<p>Ein Schwerpunkt ist die Kommunikation im Fahrzeug zwischen verschiedenen elektronischen Systemen, z.B. CAN-BUS, Ethernet usw.</p> <p>Die Einführung und die Untersuchung des CAN-Busses erfolgt im Labor für Fahrzeugelektronik unter Verwendung von Werkzeugen der Firma Vector: CANoe, CAN-Scope, CAN-Stress-Modul, LIN-Modul, Flex-Ray-Modul und Ethernet-Modul. Im Zuge der seminaristischen Veranstaltung werden in kleinen Gruppen von den Teilnehmenden verschiedenen Aufgaben zum CAN-BUS gelöst. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vermittlung der Besonderheiten, die beim Einbau von Mikrocontrollern in Fahrzeugen berücksichtigt werden müssen. Um den Umgang mit den Ressourcen auf einem Mikrocontroller zu erlernen, werden in den praktischen Übungen verschiedene Applikationen auf einem Arduino mit MATLAB / Simulink erarbeitet.</p>							
4	Lehrformen						
Seminaristische Vorlesung							
5	Teilnahmevoraussetzungen						
<u>Formal</u> : keine							
<u>Inhaltlich</u> : keine							
6	Prüfungsformen						
Die Modulprüfung besteht aus einer schriftlichen Klausur.							
Dauer : 120 Minuten							

	Erlaubte Hilfsmittel: <ul style="list-style-type: none">• Taschenrechner
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein.
8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen) optional
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6,25% (vgl. StgPO)
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Alessandro Fortino Lehrende/r Prof. Dr. Alessandro Fortino
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Beierlein, T. / Hagenbruch, O.: Taschenbuch Mikroprozessortechnik, Hanser Verlag• Bosch, Kraftfahrtechnisches Taschenbuch, VDI-Verlag• Etschberger, K.: Controller Area Network, Hanser Verlag, 2002• Grzemba, A. / H.C. von der Wense: LIN-BUS, Franzis Verlag• Grzemba, A.: MOST, Franzis Verlag• Herrmann, D.: Effektiv Programmieren in C und C++, Vieweg Verlag• Kernighan, R.: Programmieren in C, Hanser Verlag• Krüger, M.: Grundlagen der Kraftfahrzeugelektronik Schaltungstechnik 4. Auflage, Hanser Verlag, 2020• Lawrenz, W.: CAN Controller Area Network Grundlagen und Praxis, Hüthig Verlag• Rausch, M.: FlexRay, Hanser Verlag• Reif, K.: Automobil-Elektronik, Vieweg Verlag

Nummer							
K2 PS		Dynamische Simulation					
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Art des Moduls	ECTS	
deutsch	ein Semester	1	Findet in jedem Semester statt		Wahlpflichtfach	5	
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppen-größe	Workload		SWS
-	Dynamische Simulation		Vorlesung/Übung	20	Kontakt-zeit 4 SV / 60 h	Selbst-studium 90 h	4
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen						
Die Studierenden erhalten Kenntnisse der: <ul style="list-style-type: none"> • höheren Mechanik und deren Analyseverfahren. • Methode der Mehrkörpersimulationen sowie deren Möglichkeiten und Grenzen. <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehrkörpersysteme mit analytischen und numerischen Methoden analysieren. • den Nutzen von Mehrkörpersimulationen bei der Untersuchung von technischen Problemen richtig einschätzen und geeignete Fragestellungen für den Einsatz der Methode entwickeln. • technische Probleme lösen durch analytisches und interdisziplinäres Denken. • strukturiert Arbeiten und Ihre Ergebnisse im Zuge der seminaristischen Vorlesung präsentieren und diskutieren. 							
3	Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> • Kinematik von Mehrkörpersystemen, • Numerische Methoden zur Untersuchung von kinemat. bestimmten Systemen, • Lagrange-Mechanik von Mehrkörpersystemen • Analytische und numerische Methoden zur Untersuchung der Bewegungsgleichungen • Implementation von num. Methoden in Computerprogrammen 							
4	Lehrformen						
Seminaristische Vorlesung, Übungen und Laborpraktika							
5	Teilnahmevoraussetzungen						
<u>Formal</u> : keine							
<u>Inhaltlich</u> : keine							
6	Prüfungsformen						
Schriftliche Klausurarbeit							
Dauer : 90 Minuten							
Erlaubte Hilfsmittel :							
<ul style="list-style-type: none"> • keine Einschränkung 							
wahlweise auch Projektarbeit, mündliche Prüfungen oder Kombinationsprüfungen							

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein.
8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen) optional
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6,25% (vgl.StgPO)
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Thomas Borchert Lehrende/r Prof. Dr. Thomas Borchert
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Dahmen, W. u. Reusken, A.: Numerik für Ingenieure und Naturwissenschaftler. Springer-Verlag• Shabana, A.A.: Einführung in die Mehrkörpersimulation. Wiley-VCH• Vorlesungsskript• Woernle, C: Mehrkörpersysteme. Springer-Verlag

Nummer							
K2 MEU		Elektrische Antriebe und Leistungselektronik					
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Art des Moduls	ECTS	
deutsch	ein Semester	1	Findet nur im Sommersemester statt		Wahlpflichtfach	5	
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppengröße	Workload		SWS
				30	Kontaktzeit 4 SV / 60 h	Selbststudium 90 h	4
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen						
	<p><u>Elektrische Antriebe:</u> Aufbauend auf den Grundlagen elektrischer Maschinen vermittelt dieses Modul anwendungsorientierte Grundkenntnisse über drehzahlveränderliche, elektrische Antriebssysteme. Die Studierenden kennen das Wirkprinzip verschiedener Synchron- und Gleichstrommaschinen, deren typischen Aufbau und ihr spezifisches Betriebsverhalten. Sie können das Betriebsverhalten, Belastungsdaten und die Betriebsgrenzen der genannten Antriebsarten für den drehzahlveränderlichen Betrieb berechnen. Sie können Fachbegriffe und Kenngrößen wiedergeben und auch richtig einordnen. Sie können Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Maschinen bewerten. Sie kennen Prinzipien der Regelung elektrischer Antriebe. Sie können das thermische Verhalten anhand vereinfachter thermischer Modelle von Maschine und Leistungselektronik im Dauer- und Kurzzeitbetrieb berechnen. Die Studierenden können geeignete Maschinen für einfache Antriebsanwendungen auswählen. Sie kennen die klassischen Verfahren zur Steuerung einer Gleichstrom- und Drehstromasynchronmaschine. Die Studierenden sind in der Lage diese Systeme und Antriebe auf Komponenten- und Funktionsebene zu beschreiben, unterschiedliche Konzepte zu vergleichen und zu bewerten. Sie können wichtige moderne elektrische Systeme und Antriebe im Kraftfahrzeugbereich benennen und in das Gesamtsystem Fahrzeug einordnen.</p> <p><u>Leistungselektronik:</u> Die Studierenden kennen den Aufbau, die Funktionsweise und das Betriebsverhalten von leistungselektronischen Bauelementen und Schaltungen insbesondere im Hinblick auf die Umsetzung in der Fahrzeugelektronik und Elektromobilität. Sie verstehen die Funktionsprinzipien der leistungselektronischen Wandler und sind in der Lage, Entscheidungen über die Auswahl und Einsatz leistungselektronischer Schaltungen und der notwendigen Komponenten für konkrete Anwendungsfälle zu treffen. Die Studierenden verfügen über grundlegende und vertiefte Kenntnisse im Bereich der Gleichspannungswandler. Sie verstehen die Funktionsweise eines Umrichters mit Gleichspannungszwischenkreis sowie Ansteuerverfahren der Leistungselektronik. Sie sind in der Lage, Teile von Leistungs- und Hochvoltschaltungen geeignet auszulegen, Bauteile richtig zu dimensionieren, die Schaltungen zu optimieren. Sie sind in der Lage, für Leistungs- und Hochvoltelektronik eine geeignete Aufbau- und Verbindungstechnik sowie ein Entwärmungskonzept auszuwählen und zu dimensionieren.</p>						
3	Inhalte						
	<p><u>Elektrische Antriebe:</u> Weiterführende Grundlagen elektrischer Maschinen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürstenlose Gleichstrommotoren (auch Kleinstmotoren), • Synchronmaschinen, <p>Aufbau, Funktion und Wirkungsweise, Ersatzschaltbild u. Spannungsgleichungen, Zeigerdiagramm, Einführung von Flussachsen und Koordinatensysteme</p>						

	<ul style="list-style-type: none"> Asynchronmaschinen <p>Aufbau, Funktion und Wirkungsweise, Ersatzschaltbild u. Spannungsgleichungen, Zeigerdiagramm,</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen für die Ansteuerung elektromechanischer Aktuatoren Grundlagen von Frequenzumrichtern und ihrer Ansteuerung Entstehung eines Drehfeldes U/f- Kennliniensteuerung der Drehstrom-Asynchronmaschine Grundprinzip der feldorientierten Regelung Anwendungsbeispiele: Elektromotoren in konventionellen Fahrzeugapplikationen und in der Elektromobilität für 48V und Hochvoltsysteme Elektrische und hybride Traktionsantriebe: Konzepte; Struktur des Antriebsstranges; Komponenten des Antriebsstranges; Sondermaschinen: Geschaltete Reluktanz-Maschine, Schrittmotoren <p><u>Leistungselektronik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Bauelemente der Leistungselektronik <ul style="list-style-type: none"> Leistungsdioden (Sperr-, Durchlass- und Reverse Recovery Verhalten) MOSFET / Bipolar Transistor IGBT (Funktionsweise, Schaltverhalten, Ansteuerung und Schutz) Neuartige Si-Leistungshalbleiter Wide-Bandgap-Leistungshalbleiter (Eigenschaften, SiC Dioden, Transistoren) Module (Aufbau- und Verbindungstechnik, Zuverlässigkeit/Lastwechselfestigkeit) Qualifikation von leistungselektronischen Komponenten Entwärmung von Leistungshalbleitern: Thermische Ersatzschaltungen, Wärmequellen, Betriebspunktberechnung, Kühlmethoden Mehrquadrantensteller: Aufbau, Funktionsweise, Anwendung zur Steuerung einer Gleichstrommaschine Tiefsetzsteller: Aufbau, Funktionsweise, dynamische Modellierung Hochsetzsteller: Aufbau, Funktionsweise, dynamische Modellierung Umrichter mit Gleichspannungs-Zwischenkreis: Aufbau, Funktionsweise, Ansteuerverfahren, Wirkungsgrad Pulsweiten- und Raumzeigermodulationsverfahren Anwendungsbeispiele: Aufbau und Funktion von Stromrichtern und DC/DC Konvertern für Fahrzeugelektronik und Elektromobilität
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Vorlesung in Interaktion mit den Studierenden, Übungen unter Anleitung der oder des Lehrenden einschließlich der Erarbeitung von Ergebnissen anhand praxisnahen Beispiele, sowie Laborpraktika in Einzel- oder Teamarbeit an Remote steuerbarer Antriebshardware und Steuerungssoftware.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p><u>Formal:</u> keine</p> <p><u>Inhaltlich:</u> keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Die Modulprüfung besteht aus einer schriftlichen Klausur.</p> <p>Dauer: 90 Minuten</p> <p>Erlaubte Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Formelsammlung aus der Vorlesung nicht programmierbarer Taschenrechner

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein.</p>
8	<p>Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>optional</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>6,25% (vgl. StgPO)</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof. Dr. Markus Thoben</p> <p>Lehrende/r</p> <p>Prof. Dr. Markus Thoben</p>
11	<p>Literatur</p> <p><u>Elektrische Antriebe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Babieli, G., Elektrische Antriebe in der Fahrzeugtechnik: Lehr und Arbeitsbuch, 3. Auflage, Springer Vieweg Verlag, 2014 • Binder, A., Elektrische Maschinen und Antriebe: Grundlagen und Betriebsverhalten, 2. Aufl., Springer V., 2012 • Fräger, K. Permanentmagnet-Synchronantriebe im Feldschwächbetrieb, bulletin.ch, Heft • Hofmann, P., Hybridfahrzeuge : Ein alternatives Antriebssystem für die Zukunft, Springer Vienna, 2014 • Liebl, J., Der Antrieb von Morgen 2017, Proceedings 11. Internat. MTZ Fachtagung Zukunftsantriebe, Springer Vieweg Verlag, 2017 • Tschöke, H.; Gutzmer, P.; Pfund, T., Elektrifizierung des Antriebsstrangs, Grundlagen vom Mikrohybrid zum vollelektrischen Antrieb, Springer Vieweg Verlag, 2019 <p><u>Leistungselektronik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Babieli, G.; Thoben, M., Bordnetze und Powermanagement, ISBN: 978-3-658-38023-6 , Springer Verlag, 2022 • Jäger, R.; Stein, E., Leistungselektronik: Grundlagen und Anwendungen, VDE-Verlag, 6. Auflage, 2011 • Jäger, R.; Stein, E., Leistungselektronik: Übungen zur Leistungselektronik, VDE-Verlag, 2. Auflage, 2012 • Krüger, M., Grundlagen der Kraftfahrzeugelektronik Schaltungstechnik; 4. Auflage, ISBN: 978-3-446-46320-2 , Hanser Verlag, 2020 • Lutz, J., Halbleiter-Leistungsbaulemente Physik, Eigenschaften, Zuverlässigkeit, Springer V., 2. Auflage, 2012 • Probst, U., Leistungselektronik für Bachelors, Grundlagen und praktische Anw., 4. Auflage, C. Hanser V., 2020 • Reif, K., Generatoren, Batterien und Bordnetze / Konrad Reif, ISBN: 978-3-658-18102-4 , Springer Vieweg Verlag • Schröder, D., Leistungselektronische Schaltungen: Funktion, Auslegung und Anw., 3. Auflage, Springer V., 2012

Nummer							
K2 MEU		Energiewandlung					
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Art des Moduls	ECTS	
deutsch	ein Semester	2	Findet nur im Wintersemester statt		Wahlpflichtfach	5	
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppengröße	Workload		SWS
-	Energiewandlung		Vorlesung/Übung	20	Kontaktzeit 4 SV / 60 h	Selbststudium 90 h	4
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen						
<p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, methodisch fundierten Lösung von Problemstellungen zu entwickeln und die Aneignung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse auf dem Gebiet der Energiewandlung.</p> <p>Sie kennen von ausgewählten Energieanlagen den Stand der Technik sowie den aktuellen Forschungsstand.</p> <p>Dabei erwerben sie die Fähigkeit zu vernetztem und kritischem Denken, sowie fachübergreifende Methodenkompetenz.</p> <p>Die Veranstaltung vermittelt überwiegend: Fachkompetenz 20% Methodenkompetenz 40% Systemkompetenz 20% Sozialkompetenz 20%</p>							
3	Inhalte						
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt grundlegende Inhalte über Aufbau und Funktion von Energieanlagen und -systemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) • Solarthermie • Photovoltaik • Geothermie • Dampfkraft- und GUD-Kraftwerke • Kesselanlagen • Brennstoffzellensysteme <p>Neben dem rein physikalischen, technischen Verständnis geht es auch um die energiewirtschaftlichen Randbedingungen und stofflichen Ressourcen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Verdoppelung des weltweiten Energiebedarfes bis zum Jahr 2050 • Änderung der Ökosysteme und Konsequenzen • Systematischer Zusammenhang der Ressourcenversorgung • Lebensraumbedrohung. 							
4	Lehrformen						
Seminaristische Vorlesung und Laborarbeit							
5	Teilnahmevoraussetzungen						
<u>Formal</u> : keine							
<u>Inhaltlich</u> : keine							

6	Prüfungsformen Kombination aus Mitarbeit im Semester und Präsentationserstellung 50%, Abschlusspräsentation 30%, Klausur 20% Alle Prüfungsleistungen müssen zum Bestehen jeweils mindestens mit 4,0 bewertet worden sein. Alternativ: Schriftliche Klausurarbeit; mündliche Prüfungen oder Kombinationsprüfungen Prüfungsform wird in der ersten Vorlesung bekanntgegeben
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein.
8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen) optional
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6,25% (vgl. StgPO)
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Yves Rosefort Lehrende/r Prof. Dr. Yves Rosefort
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Quaschnig, V.: Regenerative Energiesysteme• Stan, C.: Thermodynamik des Kraftfahrzeugs• Watter, H.: Nachhaltige Energiesysteme• Zahoransky, R: Energietechnik

Nummer							
K2 PT		Fahrzeugkonstruktion und -produktion					
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Art des Moduls		ECTS	
deutsch	ein Semester	1	Findet nur im Sommersemester statt	Wahlpflichtfach		5	
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppen-größe	Workload		SWS
-	Fahrzeugkonstruktion und -produktion		Vorlesung/Übung	30	Kontakt-zeit 4 SV / 60 h	Selbst-studium 90	4
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen						
<p>In diesem Modul werden zunächst allgemeine Methoden und Modelle zur systematischen Umsetzung von Leichtbauzielen im Fahrzeugbau vermittelt. Die Studierenden kennen unterschiedliche Leichtbaustrategien und sind in der Lage, Leichtbaupotenziale am Gesamtfahrzeug zu identifizieren und umzusetzen sowie technologisch und wirtschaftlich zu bewerten. Sie kennen die wesentlichen Leichtbauwerkstoffe und sind ferner in der Lage, Fahrzeugstrukturen im Hinblick auf ein Leichtbauziel zu optimieren.</p> <p>Die Studierenden besitzen die Kenntnisse in den Methoden des Leichtbaus als Querschnittswissenschaft von Konstruktion, Fertigung, Werkstofftechnik, Mechanik, FEM und Versuchstechnik. Sie beherrschen die Auslegung von Bauteilen aus Faserverbundwerkstoffen. Sie sind außerdem in der Lage, einfache Topologieoptimierung durchzuführen.</p>							
3	Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> • Bauweisen des Leichtbaus • Werkstoffe und Fertigungsverfahren des Leichtbaus • Faserverbund Werkstoffe (GFK, CFK), dünnwandige Profilstäbe • Berechnung von Schubfedern und dünnwandigen Profilstäben • Vernetzungsstrategien in der FEM und Vergleich von Volumen- und Schalenelementen • FEM-Berechnung von -bauteilen aus Faserverbundmaterialien • höhere Finite-Elemente-Methode und Topologieoptimierung 							
4	Lehrformen						
<p>Seminaristische Vorlesung in Interaktion mit den Studierenden. Selbstständig durchgeführte FEM- und Optimierungsübungen am Rechner auf Basis praxisnaher Beispiele, mit anschließender Vorstellung der Ergebnisse durch die Studierenden, unter Einübung von verschiedenen Formen der Präsentation.</p>							
5	Teilnahmevoraussetzungen						
<p><u>Formal</u>: keine</p> <p><u>Inhaltlich</u>: CAD-Kenntnisse werden vorausgesetzt, Grundlagenkenntnisse CAD-CAM sind von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich</p>							
6	Prüfungsformen						
<p>Das Modul schließt mit einer mündlichen Prüfung ab.</p> <p>Dauer: 45 Minuten</p> <p>Die Prüfung besteht aus Fragen direkt an die Studierenden und einer kurzen Gruppenarbeit.</p>							

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein.</p>
8	<p>Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>optional</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>6,25% (vgl. StgPO)</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof. Dr. Matthias Müller</p> <p>Lehrende/r</p> <p>M.Eng. Jakob Nowak</p>
11	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baier / Seeßelberg / Specht: Optimierung in der Strukturmechanik, Vieweg-Verlag, 1994 • Bendsoe : Optimization of Structural Topology, Shape and Material, Springer-Verlag, 1995 • Degischer / Lüftl: Leichtbau, Wiley-VCH-Verlag, 2009 • Dreyer: Leichtbaustatik, Teubner-Verlag, 1982 • Fischer: Konstruktion, Berechnung und Bau eines Leichtbaufahrzeuges mit Hilfe computergestützter Methoden (CAD, FEM, MKS), Forschungsbericht FH Dortmund, 2005 • Fischer: Konstruktive Umsetzung der mit Hilfe der Finite-Elemente-Methode optimierten Designvarianten in fertigungsgerechte Bauteile, Forschungsbericht FH Dortmund, 2005 • Fischer: Leichtbau in der Fahrzeugtechnik, Berufsbildungswissenschaftliche Schriften, Leuphana-Seminar-Schriften zur Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Band 4: Die BBS Friedenstraße auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung, 2010 • Fischer: Zur Berechnung des Rißausbreitungsverhaltens in Scheiben und Platten mit Hilfe eines gemischten finiten Verfahrens, VDI-Verlag, 1991 • Friedrich: Leichtbau in der Fahrzeugtechnik, Springer Vieweg - Verlag, 2017 • Harzheim: Strukturoptimierung, Verlag Harri Deutsch, 2008 • Henning / Moeller: Handbuch Leichtbau, Hanser-Verlag, 2011 • Hill: Bionik – Leichtbau, Knabe-Verlag, 2014 • Issler / Ruoß / Häfele: Festigkeitslehre - Grundlagen, Springer-Verlag, 1997 • Kirsch: Structural Optimization, Springer-Verlag, 1993 • Klein und Gänsicke: Leichtbau-Konstruktion, 11. Auflage, Springer-Vieweg-Verlag, 2019 • Kossira: Grundlagen des Leichtbaus, Springer-Verlag, 1996 • Linke: Aufgaben zur Festigkeitslehre für den Leichtbau, Springer Vieweg - Verlag, 2018 • Linke, Nast: Festigkeitslehre für den Leichtbau, Springer Vieweg - Verlag, 2015 • Nachtigall: Biomechanik, Vieweg-Verlag, 2001 • Radaj, Vormwald: Ermüdungsfestigkeit, Grundlagen für Ingenieure, Springer, 3. Auflage • Rammerstorfer: Repetitorium Leichtbau, Oldenbourg-Verlag, 1992 • Sauer: Bionik in der Strukturoptimierung, Vogel-Verlag, 2018 • Schürmann: Konstruieren mit Faser-Kunststoff-Verbunden, Springer-Verlag, 2007 • Schumacher: Optimierung mechanischer Strukturen, Springer-Verlag, 2005 • Siebenpfeiffer: Leichtbau-Technologien im Automobilbau, Springer Vieweg - Verlag, 2014 • von Gleich: Bionik, Teubner-Verlag, 1998 • Wiedemann: Leichtbau, Band 1: Elemente, Springer-Verlag, 1986 • Wiedemann: Leichtbau, Band 2: Konstruktion, Springer-Verlag, 1989

Nummer										
K2 PS MEU		Thermo- und Fluiddynamik								
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Art des Moduls	ECTS					
deutsch	ein Semester	1	Findet nur im Sommersemester statt	Wahlpflichtfach	5					
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppen-größe	Workload	SWS				
-	Thermo- und Fluiddynamik		Vorlesung/Übung	30	<table border="1"> <tr> <th>Kontaktzeit</th> <th>Selbststudium</th> </tr> <tr> <td>4 SV / 60 h</td> <td>90 h</td> </tr> </table>	Kontaktzeit	Selbststudium	4 SV / 60 h	90 h	5
Kontaktzeit	Selbststudium									
4 SV / 60 h	90 h									
-						4				
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen									
	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen vertiefte Kenntnisse der Stoffeigenschaften, der Wärme- und Stoffübertragung sowie der Berechnung fluiddynamischer Prozesse in Kombination mit Wärme- und Stofftransport, mit und ohne Phasenwechsel. • beherrschen die Modellierung von Anwendungsfällen von thermo- und fluiddynamischen Berechnungen. • können die technische und gesellschaftliche Bedeutung von kombinierten thermodynamischen und strömungsmechanischen Aufgabenstellungen beurteilen und ihr einen Stellenwert beimessen. • können Aufgaben und Problemstellungen, die ihnen im Rahmen dieser Lehrveranstaltung gestellt werden, werden 									
3	Inhalte									
	<ul style="list-style-type: none"> • Wärmeleitung stationär und instationär, Wärmedurchgang, Wärmeübergang • Instationäre Aufheiz- und Abkühlvorgänge, Strahlung und Absorption • Ähnlichkeitstheorie des Wärmeübergangs, Pinch-Point-Methode • Dimensionslose Kenngrößen zur Erfassung der Wärme- und Stoffübertragung in unterschiedlichen Strömungsformen • Wärmeübertragearten und -bauformen • Wärmeübertragung mit Phasenwechsel (Verdampfung und Kondensation) mit dimensionslosen Kenngrößen • Verdampfung mit Blasensieden, Übergangssieden und Filmsieden • Kondensation mit Tropfen- und Filmkondensation, Nusseltsche Wasserhauttheorie, Kondensatströmung • Berechnungsverfahren für Stoffeigenschaften • Analogie zum Stofftransport, Diffusion, Stoffübergang, Stoffdurchgang, Schichtenmodell • Phasengrenzflächen und Grenzschichttheorie, Reibung • Druckverlust unterschiedlicher Geometrien, Umströmung und Durchströmung, Stützkraftkonzept • Diffusoren, Konfusoren, Laval-Düse • Erhaltungsgleichungen, Bernoulli-Gleichung, Drallsatz, Impulssatz • Grundlagen der Strömungsmaschinen • Gasdynamik, Strömung kompressibler Fluide, Unter- und Überschallströmung anhand kritischer Verhältnisse 									
4	Lehrformen									
	<ul style="list-style-type: none"> • Seminaristische Vorlesungen • Übungen <p>Unter Anleitung der Lehrenden erfolgt eine gemeinsame Auswertung praxisnaher Aufgabenstellungen, einschließlich der Erarbeitung von Ergebnissen anhand spezieller Fragestellungen. Die Themen werden in Interaktion mit den Studierenden erarbeitet.</p>									

5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine
6	Prüfungsformen Die Modulprüfung besteht aus einer schriftlichen Klausur, in der die Studierenden grundlegende Kenntnisse der kombinierten strömungsmechanischen und thermodynamischen Aufgabenstellungen in Form von Berechnungsaufgaben abrufen sollen. Darüber hinaus sollen sie in der Lage sein, diese Kenntnisse auf Fragestellungen aus der Praxis zu übertragen und anzuwenden. Dauer: 120 Minuten Erlaubte Hilfsmittel: <ul style="list-style-type: none">• ein DIN A4 beidseitig selbstgeschriebene Formelsammlung• nicht programmierbarer Taschenrechner
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend (4,0) abgeschlossen werden.
8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen) optional
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6,25 % (vgl. StgPO)
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr.-Ing. Ruth Kaesemann Lehrende/r Prof. Dr.-Ing. Ruth Kaesemann
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Baer; Stephan: Wärme- und Stoffübertragung, Springer Verlag, 10. Auflage, 2019• Sieckmann; Thamsen; Derda: Strömungslehre für den Maschinenbau, Springer Verlag, 2. Auflage, 2019• Siegloch: Technische Fluidmechanik, Springer Verlag, 11. Auflage, 2022• VDI-Wärmeatlas, Springer Verlag, 12. Auflage, 2019• Wagner,W.: Wärmeaustauscher, Vogel Verlag, 4. Auflage, 2009

Nummer							
K2 PT		Robotik und Handhabungstechnik					
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Art des Moduls	ECTS	
deutsch	ein Semester	2	Findet nur im Wintersemester statt		Wahlpflichtfach	5	
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppengröße	Workload		SWS
-	Robotik und Handhabungstechnik		Vorlesung/Übung	12	Kontaktzeit 4 SV / 60 h	Selbststudium 90 h	4
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen						
<p>Die Studierenden kennen den Einsatzbereich und die Anforderungen der Handhabungstechnik mit Industrierobotern und flexiblen Fördersystemen. Sie beherrschen die Roboterprogrammierung mit der Programmiersprache V+ und der Entwicklungsumgebung ACE. Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig Systemlösungen für komplexe Handhabungsaufgaben zu entwickeln. Sie kennen die Anforderungen Industrie-4.0 und haben grundlegende Erfahrungen über den Aufbau, den Betrieb und die vernetzte Programmierung eines Handhabungssystems.</p> <p>Am Beispiel einer Systemumgebung, die aus einem Werkstücktransportsystem, einer flexiblen AnyFeeder- Zuführeinrichtung und mehreren Robotersystemen besteht, können die Studierenden unterschiedliche Aufgabenstellungen umsetzen. Sie sind in der Lage, komplexe Montageanforderungen im Zusammenspiel von Robotern und Bildverarbeitung zur Prozess- Steuerung selbstständig lösen. Zur Prozessoptimierung können sie die Bewegungsabläufe und Prozesszeiten optimieren und die Systemlösungen und Programme normgerecht dokumentieren.</p>							
3	Inhalte						
<ul style="list-style-type: none"> • Definition Roboter und Robotersysteme • Anwendungen und Einsatzbedingungen • Roboterarten, kinematische Aufbauten und Antriebssysteme • Koordinatensysteme und Koordinatentransformationen • Robotersteuerung und -Regelung • Aktorik, Sensorik und Messtechnik • Programmierung und Simulation von Robotern • Sicherheitsaspekte beim Einsatz von Robotern 							
4	Lehrformen						
Seminaristische Vorlesung mit begleitender Übung							
5	Teilnahmevoraussetzungen						
<p><u>Formal</u>: keine</p> <p><u>Inhaltlich</u>: keine</p>							
6	Prüfungsformen						
Schriftliche Klausurarbeit als Modulprüfung							
Dauer : 90 Minuten							
Erlaubte Hilfsmittel : keine							

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein.
8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen) optional
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6,25% (vgl. StgPO)
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Thomas Straßmann Lehrende/r Prof. Dr. Thomas Straßmann
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Adept, V+ User Manual; Adept Sigt User Guide, 2019• Hesse, S.: Taschenbuch Robotik - Montage - Handhabung; Hanser, 2010• Maier, H.: Grundlagen der Robotik; VDE-Verlag, 2022• Mareczek, J.: Grundlagen der Roboter-Manipulatoren, Band 1 & 2. Springer, 2020• Weber, W.: Industrieroboter, Methoden der Steuerung und Regelung; Fachbuchverlag Leipzig, 2019• VDI R. 2860: Montage- und Handhabungstechnik. Handhabungsfunktionen, Handhabungseinrichtungen, Begriffe, Definitionen, Symbole; Beuth, 05/1990

Nummer						
K2 PT PS MEU		Qualitätsmanagementmethoden				
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Art des Moduls	ECTS
deutsch	ein Semester	2	Findet nur im Wintersemester statt		Wahlpflichtfach	5
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppen- größe	Workload	SWS
				60	Kontakt- zeit 4 SV / 60 h	Selbst- studium 90 h
-	Qualitätsmanagementmethoden		Vorlesung/Übung			4
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
	<p>Mit dem erfolgreichen Absolvieren des Moduls sind Studierende in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • die FMEA innerhalb von Entwicklungs- und Fertigungsprozessen durchzuführen • ausgewählte statistische Verfahren des Qualitätsmanagements zur Überwachung und Regelung von Prozessen anzuwenden • errechnete Ergebnisse im Kontext der Produktentwicklung und Produktion zu interpretieren und statistische Analysen kritisch zu hinterfragen • Maschinen- und Prozessfähigkeitsuntersuchungen durchzuführen und deren Ergebnisse zu interpretieren • Praktische Methoden zur Problemeingrenzung und -analyse sowie zur Lösungsentwicklung umzusetzen • geeignete Messsysteme für einfache Verifizier- und Validieraufgaben auszuwählen und anzuwenden 					
3	Inhalte					
	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsbegriff, Qualitätsmerkmale • Präventive Methoden des Qualitätsmanagements (insbesondere FMEA) • Statistische Methoden im Qualitätsmanagement <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen Statistik • Messsystemanalyse als Voraussetzung für Prozessfähigkeitsanalysen • Verteilungsarten • Grundlagen und Anwendungen der schließenden Statistik, Hypothesentests • Visualisierung von Daten • Korrelation, Lineare Regressionsanalyse • Design of Experiments (DOE) • Fertigungsprozessqualität (insbesondere SPC, Prozessstabilität und -fähigkeit) • Methoden des reaktiven und präventiven Qualitätsmanagements im Problemlöseprozess 					
4	Lehrformen					
	Vorlesung und Übungen					
5	Teilnahmevoraussetzungen					
	<u>Formal</u> : keine					
	<u>Inhaltlich</u> : keine					
6	Prüfungsformen					
	Das Modul schließt mit einer schriftlichen Klausur ab, die sowohl offene Fragen als auch Multiple Choice-Fragen beinhaltet.					
	Dauer : 90 Minuten					

	Erlaubte Hilfsmittel: keine
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein.
8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen) optional
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6,25% (vgl. StgPO)
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr.-Ing. Ruth Kaesemann Lehrende/r Dr.-Ing. Mohammed Reza Hussein
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• AIAG & VDA: FMEA-Handbuch, Design-FMEA, Prozess-FMEA, FMEA-Ergänzung - Monitoring & Systemreaktion, 2019• Brückner, C.: Qualitätsmanagement: Das Praxishandbuch für die Automobilindustrie, Hanser: München 2019• Edgar, D; Schulze, A.: Eignungsnachweis von Prüfprozessen, Hanser: München, 2017• Skript des Lehrenden• VDA QMC: Reifegradabsicherung für Neuteile, VDA: Berlin, 2022• VDA QMC: Sicherung der Qualität von Lieferungen, VDA: Berlin, 2022

Nummer							
K3 PT		Sondergebiete der Ingenieurwissenschaft PT					
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Art des Moduls	ECTS	
deutsch	ein Semester	2	Findet in jedem Semester statt		Wahlpflichtfach	5	
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppen- größe	Workload		SWS
	siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis oder individuellen Studienplan im Studienportal der Fachhochschule Dortmund				Kontakt- zeit	Selbst- studium	
-	Sondergebiete der Ingenieurwissenschaft PT		Vorlesung/Übung	20	4 SV / 60 h	90 h	4
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen						
	Die Studierenden sind in der Lage sich in unterschiedliche Themenfelder der Ingenieurwissenschaften einzuarbeiten. Das in der Lehrveranstaltung vermittelte Wissen kann selbständig auf unterschiedliche Anwendungsfälle übertragen werden. Zudem werden die Studierenden befähigt, sich selbständig in den behandelten Themenfeldern zu vertiefen und aktuelle Fortschritte zum Stand der Technik bzw. Wissenschaft umzusetzen.						
3	Inhalte						
	Die vermittelten Inhalte orientierten sich an aktuellen Themenstellungen der Ingenieurwissenschaften. Diese sind interdisziplinär angelegt behandeln neue Entwicklungen aus den Bereichen des Maschinenbaus, der Produktionstechnik, der Elektrotechnik, der Informatik und der Betriebswirtschaftslehre. Neben der Darstellung des aktuellen Stands der Technik und neusten Entwicklungen werden aktuelle Themen der Forschung und Zukunftspotenziale behandelt.						
4	Lehrformen						
	In seminaristischen Vorlesungen werden die theoretischen Inhalte des Themenfeldes vermittelt. Die Inhalte der Lehrveranstaltung können anwendungsnah durch Übungen, Laborpraktika, Exkursionen und/oder Beiträge von Gastdozenten vertieft werden.						
5	Teilnahmevoraussetzungen						
	<u>Formal</u> : keine						
	<u>Inhaltlich</u> : keine						
6	Prüfungsformen						
	Schriftliche Klausurarbeit als Modulprüfung						
	Dauer : 120 Minuten						
	Wahlweise sind auch semesterbegleitende Projektarbeiten als Teilprüfungsleistungen oder Hausarbeiten und mündliche Prüfungen sowie Kombinationsprüfungen möglich.						
	Die genaue Prüfungsform erhalten die Studierenden in der ersten Veranstaltung.						
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
	Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein.						

8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen) optional
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6,25% (vgl. StgPO)
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr.-Ing. Ruth Kaesemann Lehrende/r siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis oder individuellen Studienplan im Studienportal der Fachhochschule Dortmund
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Skriptum und Foliensätze der/des Lehrenden• Fachspezifische Literaturempfehlungen der/des Lehrenden werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben• Bender, B.; Göhlich, D. (Hrsg.): Dubbel Taschenbuch für den Maschinenbau. Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg, 26. Auflage, 2021 Edition. ISBN: 978-3662620182• Czichos, H.; Hennecke, M.; Akademischer Verein Hütte e.V. (Hrsg.): Hütte. Das Ingenieurwissen. Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg, 33. Auflage, 2007. ISBN: 978-3540718512

Nummer								
K3 PS		Sondergebiete der Ingenieurwissenschaft PES						
Sprache	Dauer ein Semester	Studiensemester 2	Häufigkeit des Angebots Findet in jedem Semester statt		Art des Moduls Wahlpflichtfach	ECTS 5		
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppen- größe	Workload		SWS	
	siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis oder individuellen Studienplan im Studienportal der Fachhochschule Dortmund			20	Kontakt- zeit 4 SV / 60 h	Selbst- studium 90 h		4
	-	Sondergebiete der Ingenieurwissenschaft PES	Vorlesung/Übung					4
-			seminaristische Veranstaltung	7			4	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen							
Die Studierenden sind in der Lage sich in unterschiedliche Themenfelder der Ingenieurwissenschaften einzuarbeiten. Das in der Lehrveranstaltung vermittelte Wissen kann selbständig auf unterschiedliche Anwendungsfälle übertragen werden. Zudem werden die Studierenden befähigt, sich selbständig in den behandelten Themenfeldern zu vertiefen und aktuelle Fortschritte zum Stand der Technik bzw. Wissenschaft umzusetzen.								
3	Inhalte							
Die vermittelten Inhalte orientierten sich an aktuellen Themenstellungen der Ingenieurwissenschaften. Diese sind interdisziplinär angelegt behandeln neue Entwicklungen aus den Bereichen des Maschinenbaus, der Produktionstechnik, der Elektrotechnik, der Informatik und der Betriebswirtschaftslehre. Neben der Darstellung des aktuellen Stands der Technik und neusten Entwicklungen werden aktuelle Themen der Forschung und Zukunftspotenziale behandelt.								
4	Lehrformen							
In seminaristischen Vorlesungen werden die theoretischen Inhalte des Themenfeldes vermittelt. Die Inhalte der Lehrveranstaltung können anwendungsnah durch Übungen, Laborpraktika, Exkursionen und/oder Beiträge von Gastdozenten vertieft werden.								
5	Teilnahmevoraussetzungen							
<u>Formal</u> : keine								
<u>Inhaltlich</u> : keine								
6	Prüfungsformen							
Schriftliche Klausurarbeit als Modulprüfung								
Dauer : 120 Minuten								
Wahlweise sind auch semesterbegleitende Projektarbeiten als Teilprüfungsleistungen oder Hausarbeiten und mündliche Prüfungen sowie Kombinationsprüfungen möglich.								
Die genaue Prüfungsform erhalten die Studierenden in der ersten Veranstaltung.								
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten							
Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein.								

8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen) optional
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6,25% (vgl. StgPO)
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr.-Ing. Ruth Kaesemann Lehrende/r siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis oder individuellen Studienplan im Studienportal der Fachhochschule Dortmund
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Skriptum und Foliensätze der/des Lehrenden• Fachspezifische Literaturempfehlungen der/des Lehrenden werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben• Bender, B.; Göhlich, D. (Hrsg.): Dubbel Taschenbuch für den Maschinenbau. Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg, 26. Auflage, 2021 Edition. ISBN: 978-3662620182• Czichos, H.; Hennecke, M.; Akademischer Verein Hütte e.V. (Hrsg.): Hütte. Das Ingenieurwissen. Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg, 33. Auflage, 2007. ISBN: 978-3540718512

Nummer							
K3 MEU		Sondergebiete der Ingenieurwissenschaft MEU					
Sprache	Dauer ein Semester	Studiensemester 2	Häufigkeit des Angebots Findet in jedem Semester statt		Art des Moduls Wahlpflichtfach	ECTS 5	
1	Veranstaltungen	siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis oder individuellen Studienplan im Studienportal der Fachhochschule Dortmund	Veranstaltungsart	geplante Gruppen- größe	Workload		SWS
				Kontakt- zeit	Selbst- studium		
	- Sondergebiete der Ingenieurwissenschaft MEU		Vorlesung/Übung	20	4 SV / 60 h	90 h	4
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage sich in unterschiedliche Themenfelder der Ingenieurwissenschaften einzuarbeiten. Das in der Lehrveranstaltung vermittelte Wissen kann selbständig auf unterschiedliche Anwendungsfälle übertragen werden. Zudem werden die Studierenden befähigt, sich selbständig in den behandelten Themenfeldern zu vertiefen und aktuelle Fortschritte zum Stand der Technik bzw. Wissenschaft umzusetzen.						
3	Inhalte Die vermittelten Inhalte orientierten sich an aktuellen Themenstellungen der Ingenieurwissenschaften. Diese sind interdisziplinär angelegt behandeln neue Entwicklungen aus den Bereichen des Maschinenbaus, der Produktionstechnik, der Elektrotechnik, der Informatik und der Betriebswirtschaftslehre. Neben der Darstellung des aktuellen Stands der Technik und neusten Entwicklungen werden aktuelle Themen der Forschung und Zukunftspotenziale behandelt.						
4	Lehrformen In seminaristischen Vorlesungen werden die theoretischen Inhalte des Themenfeldes vermittelt. Die Inhalte der Lehrveranstaltung können anwendungsnah durch Übungen, Laborpraktika, Exkursionen und/oder Beiträge von Gastdozenten vertieft werden.						
5	Teilnahmevoraussetzungen <u>Formal:</u> keine <u>Inhaltlich:</u> keine						
6	Prüfungsformen Schriftliche Klausurarbeit als Modulprüfung Dauer: 120 Minuten Wahlweise sind auch semesterbegleitende Projektarbeiten als Teilprüfungsleistungen oder Hausarbeiten und mündliche Prüfungen sowie Kombinationsprüfungen möglich. Die genaue Prüfungsform erhalten die Studierenden in der ersten Veranstaltung.						
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Modulprüfung wird benotet und muss mit mindestens ausreichend (4,0) bestanden sein.						

8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen) optional
9	Stellenwert der Note für die Endnote 6,25% (vgl. StgPO)
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr.-Ing. Ruth Kaesemann Lehrende/r siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis oder individuellen Studienplan im Studienportal der Fachhochschule Dortmund
11	Literatur <ul style="list-style-type: none">• Skriptum und Foliensätze der/des Lehrenden• Fachspezifische Literaturempfehlungen der/des Lehrenden werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben• Bender, B.; Göhlich, D. (Hrsg.): Dubbel Taschenbuch für den Maschinenbau. Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg, 26. Auflage, 2021 Edition. ISBN: 978-3662620182• Czichos, H.; Hennecke, M.; Akademischer Verein Hütte e.V. (Hrsg.): Hütte. Das Ingenieurwissen. Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg, 33. Auflage, 2007. ISBN: 978-3540718512

Nummer						
K3	PT	PA	Ergänzungsmodul			
MEU						
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots		Art des Moduls	
		2	Findet in jedem Semester statt		Wahlpflichtfach	
ECTS	5					
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppengröße	Workload	
					Kontaktzeit	Selbststudium
						SWS
						4
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
3	Inhalte					
4	Lehrformen					
5	Teilnahmevoraussetzungen					
6	Prüfungsformen					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen)					
9	Stellenwert der Note für die Endnote					
10	Modulbeauftragte/r					
	Lehrende/r siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis oder individuellen Studienplan im Studienportal der Fachhochschule Dortmund					
11	Literatur					

Nummer							
K3 PT PA MEU Anerk	Anerkannte Wahlpflichtprüfungsleistung						
Sprache	Dauer	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots Findet in jedem Semester statt		Art des Moduls Wahlpflichtfach		ECTS 5
1	Veranstaltungen		Veranstaltungsart	geplante Gruppen- größe	Workload Kontakt-zeit Selbst-studium		SWS
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen						
3	Inhalte						
4	Lehrformen						
5	Teilnahmevoraussetzungen						
6	Prüfungsformen						
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
8	Verwendbarkeit des Moduls (in anderen Studiengängen)						
9	Stellenwert der Note für die Endnote						
10	Modulbeauftragte/r Lehrende/r siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis oder individuellen Studienplan im Studienportal der Fachhochschule Dortmund						
11	Literatur						